



durch Verschweigen seiner Festsetzung wegen Wechselfälschung und durch falsche Angaben über seine Laufbahn und seine berufliche Stellung seiner Kandidatur für den Hessischen Landtag bei der NSDAP, erwidert hat."

Die Erklärung beweist, daß West sich nach anfänglicher Flucht wieder eingefunden hat und daß das veröffentlichte Dokument echt ist und alle gegenteiligen Behauptungen der falschriftlichen Meute nebst ihren Freunden den Tatsachen nicht entsprechen. Sie offenbart zweitens, daß der Verfasser des Pseudodokuments auf die Prüfte tritt, die der Oberreichsanwalt ihm und seinen Gleichgesinnten mit seiner Erklärung gebaut hat. Zum dritten ist die innere Verlogenheit dieser Erklärung des Herrn West, der nach wie vor Mitglied der NSDAP ist, deutlich erkennbar. Niemand in Deutschland glaubt angesichts der politischen Kräfteverteilung an einen kommunistischen Aufstand.

Wenn dieser West ihn am 1. August fürchte, warum hat er dann Mitte September seinen Entwurf durchberaten lassen?

Wenn er jetzt verliert, seinen bisherigen V.a. Schäfer herabzusetzen, so ändert das ganze Gerede doch nichts an der Tatsache, daß der Entwurf von West stammt und in einem Kreise führender V.a. durchberaten wurde! Und davon will die Gauleitung nichts gewußt haben?? Schäfer behauptet das Gegenteil, und das erscheint uns glaubhafter. Lediglich entspricht das Schieb- und Werdodokument den Wünschen und Hoffnungen, den Neben und dem geistig-moralischen Tiefstand führender nationalsozialistischer Kreise.

Warum Schäfer enthüllte!

Darmstadt, 26. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die heftigsten Nationalsozialisten haben seit einer Woche gefürchtet, daß Enthüllungen über ihr illegales Treiben in die Öffentlichkeit gelangen würden. Vor etwa einer Woche ist der frühere Wirtschaftspräsident der nationalsozialistischen Gauleitung, Dr. Schäfer, aus der Nationalsozialistischen Partei ausgetreten. Da er in alle Einzelheiten eingeweiht war, haben sie gefürchtet, daß von ihm Enthüllungen erfolgen könnten. Sie haben deshalb die Wohnung Schäfers überfallen und durchwühlt, sie haben seinen alten Vater mißhandelt, aber nichts gefunden. Nach gestern haben sie verurteilt, Schäfer zu diskreditieren.

Der Junge Schäfer ist durchaus ernst und glaubwürdig. Er gehört seit 1926 der NSDAP an. Er war einer der geschäftlichen Funktionäre seiner Partei in Hessen, er stand in engster Wahl für die Nachfolge des Gauleiters. Es war beabsichtigt, ihn nach der Wahl zum Landtagspräsidenten zu machen. Für den Fall, daß eine Regierungskoalition in Hessen mit den Nationalsozialisten zustande kommen sollte, war Dr. Schäfer zum Minister bestimmt. Er ist 38 Jahre alt, hat Nationalökonomie studiert und hat als Wirtschaftsberater praktische Wirtschafts- und Verwaltungserfahrungen.

Deutschland, erwache!



Dieser Mann ist selbstverständlich kein Spindel. Er hat seinen Schritt folgendermaßen befundet: „Ich kann ja et was nicht mitmachen, das führt zu einem furchtbaren Blutbad, das dem deutschen Volke nicht hilft.“ Er ist bereit, mit seiner ganzen Person für seinen Schritt einzutreten, er will nicht im Hintergrund bleiben, sondern öffentlich bezeugen, was er alles gesehen und gehört hat.

Ihm graute vor dem nationalsozialistischen Wahnsinn!

Leipzig, 27. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Vernehmung des bisherigen Nationalsozialisten Dr. Schäfer, des Mannes, der die

Vordenkemer Nordpläne enthüllt hat, durch die Oberreichsanwalt ist am Donnerstag abend abgeschlossen worden. Schäfer erklärte u. a., daß kein Einsehen beim Polizeipräsidenten in Frankfurt und auch beim preussischen Innenminister nicht den Kopf gebrochen habe, ein Verfahren wegen eines hochverräterischen Untertätigkeits in Gang zu bringen. Weiter habe er darauf hingewiesen wollen, daß in nationalsozialistischen Kreisen nach seiner Auffassung ganz unzulässige wirtschaftliche Anstöße und Aufbaumungen über die Maßnahmen vorhanden sind, die für den Fall, daß die Nationalsozialisten an die Macht kommen, zur Durchführung kommen sollten.

Das ist der Oberreichsanwalt!

Der Oberreichsanwalt Dr. Werner gibt dem Vertreter der Telegraphenunion über seine Beziehungen zu den Dormitadler Verurteilten eine Darstellung, in der es heißt:

Ich hatte gestern eine Unterredung mit dem preussischen Innenminister in Berlin, die auf Einladung des Ministers hin erfolgte und bei der mir das Schriftstück vorgelegt wurde, in dem der Versuch des Hochverrats erwidert wird. Dieses Schriftstück soll von West herrühren. Dazu gab ich den Rat, als Beweismittel wenigstens die Schreibmaschine des West zu beschlagnahmen, mit der das Schriftstück hergestellt worden sein soll. Das wird inzwischen geschehen sein... Ich ließ ferner dem preussischen Innenminister raten, keine Absicht, die Rechte in großem Ausmaß zu unterrichten, zunächst nicht auszuführen, weil die Untersuchung empfindlich gehandelt werden könnte, wenn wirklich der Tatbestand des Hochverrats vorläge. Ob das der Fall ist, muß noch geklärt werden. Soweit das Schriftstück West als Stütze zur Feststellung des Tatbestandes in Betracht kommt, handelt es sich doch offenbar um Maßnahmen, die sich gegen eine auf Grund der jetzt geltenden Verfassung in Amt und Stelle befindende Regierung nicht richten. Beidem ist vorausgesetzt, daß eine solche legitime verfassungsmäßige Regierung gestürzt und durch die Herrschaft der „Kommuane“ ersetzt sei. Diese ungesetzliche „Kommuaneherrschaft“ sei dann abgelöst durch die Nationalsozialisten und erst dann sollen die Maßnahmen zur Wiederherstellung von Ordnung, Sicherheit und Ruhe in Kraft gesetzt und durchgeführt werden. So die weitere Untersuchung der Angelegenheit einen anderen Tatbestand ergibt, bleibt abzuwarten.

Dieser Vorgang ist unerhört! Der Oberreichsanwalt gibt ein Urteil zugunsten der mutmaßlichen Hochverräter ab, ehe er all die Einzelheiten und Umstände kennt, auf die es ankommt! Er gibt den des Hochverrats Angeklagten bereits das Schwere für ihre Verteidigung! Volk, was sagst du zu solcher Justiz!

Der heffische Innenminister gegen den Oberreichsanwalt!

Der heffische Innenminister hat zu den in der Presse verbreiteten Darlegungen des Oberreichsanwalts über die Vordenkemer Dokumente folgende Erklärung veröffentlicht:

Ich habe die Erklärung des Oberreichsanwalts zunächst für eine Kapitulation gehalten, da sie in wichtigen Teilen mit den geführten Besprechungen nicht zu vereinbaren ist. Nachdem mir aber bestätigt wurde, daß tatsächlich diese Erklärung vom Oberreichsanwalt stammt, sehe ich mich gezwungen, dazu folgendes festzustellen:

1. Der Oberreichsanwalt behauptet, Schäfer sei „auf noch nicht geklarte Weise von Darmstadt nach Frankfurt gebracht und dem dortigen Polizeipräsidenten übergeben worden, der für Vorfälle in Darmstadt keineswegs zuständig ist“. Dazu bemerke ich: Dr. Schäfer hat sich unmittelbar an den Frankfurter Polizeipräsidenten gewandt, der dann diese ihm amtlich zur Kenntnis gekommenen Vorfälle pflichtgemäß dem preussischen Innenministerium berichtet hat. Das preussische Innenministerium hat erst indirekt und zu einem späteren Zeitpunkt von den Mitteilungen des Dr. Schäfer Kenntnis bekommen.

Der Anzeigerstandal

Nicht die Nazis sind schuld, sondern - Severing!

Der Dresdner Anzeiger, dessen Nazifreundlichkeit in den letzten Monaten immer unüberhörlicher in Erscheinung trat, ist von den Enthüllungen über die hochverräterischen Pläne der Nationalsozialisten auf das unangenehmste berührt. In der gestrigen Nummer erschien es ihm höchst zweifelhaft, „daß man derartige Pläne schriftlich fixieren haben sollte, das wäre eine unglaubliche politische Dummheit“.

Glauben wir gern! Nachdem sich Hitler so schön legal geschworen hatte, hören die Umsturzpläne der heffischen Nationalsozialisten recht peinlich die Kreise der verdatterten Bürgerlichen. Der heutigen Nummer des Dresdner Anzeigers merkt man die ganze Verlegenheit an, aus der er sich herauszuwinden vermag. Der heffische Vorfall soll bezeugt werden. „Nach diesen Erwägungen bemüht sich die Bedeutung des heffischen Dokuments als die eines allerdings sehr betrüblichen Einzelfalles, der von Hitler selber in Heberstimmung mit unserem geistigen Urtum „eine absolute Dummheit“ genannt worden ist.“ So schreibt der Anzeiger, und dann kommt er in sein Element. Schuld an der ganzen Sache ist nämlich nicht das hochverräterische Kapitbad, sondern — der preussische Innenminister Severing, meint das Blatt. Wir lesen da:

Es ist nötig, den heffischen Vorfall in seiner richtigen Bedeutung zu sehen, weil er vom preussischen Innenminister Severing, der im Amt niemals aufgehört hat, in erster Linie vornehmlich zu sein, auch parteimäßig ausgeübt wird, wie man es schon in früheren Fällen erlebt hat.“

Diese Angriffe auf den preussischen Innenminister Severing sind einfach ein Stiefball. Denn er als Minister des größten deutschen Landes seine Pflicht erfüllt hat, wenn er den dummen Ausreden der Nazis nicht glaubt, daß die Umsturzpläne erst nach der Herrschaft der „Kommuane“ verwirklicht werden sollten, dann ist das nach dem Dresdner Anzeiger eine politische Extravaganz, die unter allen Umständen unterbleiben muß. „Die Richtung für jedes tief vaterländische Empfinden ist also gerade: Front gegen alles Spiel mit dem Feuer!“ So orakelt das Amtsblatt. „Man darf wohl nicht mehr daran zweifeln, sondern sollte sich darüber freuen, daß auch Hitler und seine Partei in dieser Front stehen.“ Das scheint uns, wie wohl wir von der Redaktion des Dresdner Anzeigers hinreichende Proben politischer Dummheit geliefert erhalten, mit politischer Dummheit nicht mehr entschuldbar. Sondern hier zeigt sich ein geradezu zynischer Hohn. Die Nazis sind des Hochverrats entlarvt, sie spielen mit dem Feuer, ihre Nordpläne befanden die Absichten ihrer Führer. Daß ein solcher Plan in Hessen gefunden wurde, kann nach allen anderen Erfahrungen und Tatsachen nicht als ein isoliertes Vorfallkommiss, sondern muß als typisch für die nationalsozialistischen Absichten überhaupt bewertet werden. Und da freut sich das Dresdner Amtsblatt, daß auch Hitler und seine Partei „in der Front gegen alles Spiel mit dem Feuer“ stehen.

Pro'ekt der sozialdemokratischen Ratskraft on

Wie wir hören, hat die sozialdemokratische Ratsfraktion gegen die unerhörte Schreckensrede des Dresdner Anzeigers beim Dresdner Oberbürgermeister einschüdenen Protest eingelegt.

AUFHÄNGEN

Befehl des Führers an das Volk:

AUS DER ERSTEN NAZI-REGIERUNGSPROKLAMATION:

Jeder Anordnung der SA, gleich von welchem Dienstgrad er ist, ist sofort Folge zu leisten. Wer sich widersetzt, wird erschossen.

Wer nach Ablauf von 24 Stunden im Besitz einer Schusswaffe betroffen wird, wird auf der Stelle erschossen.

Jeder Beamte, Angestellte und Arbeiter, der seinen Dienst nicht sofort wieder aufnimmt, wird wegen Widerstandes und Sabotage erschossen.

Wer gegen die Kettenbefehle der neuen Regierung verstoßt, wird in besonders schweren Fällen erschossen.

Alle Lebensmittel sind ohne Entgelt abzuliefern. Jede Verletzung der Festsetzung und Ablieferung von Lebensmitteln wird mit Eingekerkelung des gesamten Vermögens bestraft. Daneben ist jeder Grad von Freiheitsstrafe und nach dem ersten „Befehl an die Bevölkerung“ die Todesstrafe zulässig.

Jeder Zwangsurlaub wird wegen Geldforderungen unterbleibt.

Jeder Hinterkauf für Geldforderungen, jeder Mietzins für Wohnräume wird aufgehoben.

Jeder Deutsche (nicht Juden usw.) männlichen und weiblichen Geschlechts ist vom 18. Lebensjahr zur Dienstleistung nach Anordnung der Behörden verpflichtet.

Der Anspruch auf Ernährung ist von der Erfüllung der Dienstpflicht oder der Bereitschaft abhängig.

Die neue... Die die... Geld an die... schmeinken... neue Aufst... von Worum... über mit die... Dafür for... „meint“ der... Partei über... geladener... Internehmer... sozialisten... Angeleits... mir in letz... ändert und... die zu Infl... nationalis... also soll die... militärische... Lauf durch... der Fall... durch... leben mit h... möglichsten... Damit ist... diese Amortisatio... nichts... sowie neben... teilige Kred... Grundlage der... umlauf... tion hina... Jahres 1933... Die ne... Die die... von den... 250 Millio... trächen... amoh die... August 1932... Handwert... Nach eine... Karl Auftr... Zahlen, 26... 26 Millio... vorzugsweise... 4 Millio... Karl für eifer... feighalten... programm... tionen Karl... fremdtrieb... gütermögen... 10... omabufe und... Verhängung... besserung der... nomien Karl... Kalkülen, K... Danach u... mit rund 51,5... 39,5 Millio... 25 Millio... Karl auf vier... Seffel und... Seine und... 1,55 Millio... 3,8 Millio... 30,8 und 2... from und... Karl auf d... montiert, un... und zusätzlic... güttenarbeit.

Berlin... inung der... rassa für... Abigung des... anwalt J... sem wegen... gewesen ist... den bisherige... den. (Zorn... Verfolgung... Luze m... reichendem... Die Me... dreu... lichen Erklä... Vordenkemer... werden würd... halb der precu... losigkeit eines... Genosse... wtb. 3... wurde heute... 250 Stim... denen gen...

Berlin... inung der... rassa für... Abigung des... anwalt J... sem wegen... gewesen ist... den bisherige... den. (Zorn... Verfolgung... Luze m... reichendem... Die Me... dreu... lichen Erklä... Vordenkemer... werden würd... halb der precu... losigkeit eines... Genosse... wtb. 3... wurde heute... 250 Stim... denen gen...

Berlin... inung der... rassa für... Abigung des... anwalt J... sem wegen... gewesen ist... den bisherige... den. (Zorn... Verfolgung... Luze m... reichendem... Die Me... dreu... lichen Erklä... Vordenkemer... werden würd... halb der precu... losigkeit eines... Genosse... wtb. 3... wurde heute... 250 Stim... denen gen...

Berlin... inung der... rassa für... Abigung des... anwalt J... sem wegen... gewesen ist... den bisherige... den. (Zorn... Verfolgung... Luze m... reichendem... Die Me... dreu... lichen Erklä... Vordenkemer... werden würd... halb der precu... losigkeit eines... Genosse... wtb. 3... wurde heute... 250 Stim... denen gen...

Berlin... inung der... rassa für... Abigung des... anwalt J... sem wegen... gewesen ist... den bisherige... den. (Zorn... Verfolgung... Luze m... reichendem... Die Me... dreu... lichen Erklä... Vordenkemer... werden würd... halb der precu... losigkeit eines... Genosse... wtb. 3... wurde heute... 250 Stim... denen gen...

Berlin... inung der... rassa für... Abigung des... anwalt J... sem wegen... gewesen ist... den bisherige... den. (Zorn... Verfolgung... Luze m... reichendem... Die Me... dreu... lichen Erklä... Vordenkemer... werden würd... halb der precu... losigkeit eines... Genosse... wtb. 3... wurde heute... 250 Stim... denen gen...

## Die inflationistische Krise

### Nationalsozialismus und Währung

Als die Nationalsozialisten mit ihrem berühmten Feder-Geld an die Lebensnot leiden, muten sie sich von aller Welt beweihrauken lassen, das dieses Geld nichts anderes ist als eine neue Inflation. Seitdem bemühen sich die Nazis freudig, sich von dem Vorwurf des Inflationismus zu reinigen. Sie haben aber mit diesen Reklamierversuchen bedauerliches Ver-

Tasfur führte schon Dr. Wagner, der neue „Wirtschaftspolitiker“ der Nationalsozialistischen Partei. Er hat, was diese Partei fahriglich darstellt, vor einigen Tagen vor einem „Kreis geleiteter Kasse aus der mitteleuropäischen Wirtschaft“ — freilich Nationalsozialisten — das neue Wirtschaftsprogramm der Nationalsozialisten entworfen.

Angeht die verschiedenen Absichten an die Inflation, die wir in letzter Zeit im Vollstandigen Beobachter lesen konnten, interessiert uns an dem Wagner'schen Programm die Frage, wie man sich zur Inflation stellt. Die Antwort ist einfach: nationalsozialistisch, nämlich einerseits und andererseits. Einerseits soll die Geldwahrung abgeschafft werden. Andererseits sollen inflationistische Reaktionen vermieden werden. Einerseits soll der Geldumlauf durch die Einführung von Warenwechseln, wie das bisher der Fall war, reguliert werden, andererseits soll die Wahrungsbank durch die Einführung von Amortisationsdarlehen mit höchstens zweiprozentiger Verzinsung Finanzierungsmöglichkeiten für die Wirtschaft schaffen.

Damit ist aber die inflationistische Krise aus dem Saß. Denn diese Amortisationsdarlehen sind

nichts anderes als das berühmte Feder-Geld.

Somit neben den Warenwechseln Amortisationsdarlehen, d. h. langfristige Kredite, deren Ruckflus sich auf Jahrzehnte erstreckt, zur Grundlage der Geldschaffung gemacht werden, muß der Geldumlauf zwangsläufig über die Wertverluste hinaus zu steigen; die Inflation nach dem Muster des Jahres 1923 wird unvermeidlich. Der Kern des nationalsozial-

istischen Wirtschaftsprogramms, die Währung der Fähigkeit unter Währung des kapitalistischen Wirtschaftssystems, ist innerlich so widerspruchsvoll und unmöglich, daß sie ihm nur durch Inflation für kurze Zeit entrinnen konnten.

Der zweite Programmpunkt, den Wagner in seinem Vortrag entwickelte, ist das Programm der Autarkie. Auch bei dieser Frage verfahren sie die Nazis in rechtungslose Widersprüche. Auf der einen Seite schreiben sie, wie Wagner betont, die Votrennung vom Weltmarkt. Das ist gewis der Sinn des Wortes „Autarkie“. Aber es scheint dem Wirtschaftspolitiker der Nazis noch nicht aufgefallen zu sein, daß diese Votrennung eine gegenseitige ist. Sie umfaßt nicht nur die Sperrung der Einfuhr, sondern ebenfalls auch den

#### Verzicht auf Ausfuhr.

Das wird aber Wagner nicht wahrhaben, offenbar weil er nicht den Mut besitzt, seinen Anhängern zu sagen, daß mit dem Verzicht auf die Ausfuhr ein großer Teil der deutschen Industrie zum Tode verurteilt wäre. Also vorlängst er im Gegenteil neben der „Anhebung der Einfuhr“ eine Pramialisierung der Ausfuhr.

Es erubigt sich, näher darauf einzugehen, wie laerlich diese Forderung ist. Denn das Ausland wird sich, wenn wir ihm keine Waren abnehmen, gegen die Ueberschuldung mit deutschen Waren mit Sicherheit absperrern und dazu auch imstande sein, selbst wenn die Ausfuhr aus Deutschland noch so hoch pramisiert wird.

Wagner stellt dann als nationalsozialistisches Ideal die Multifidung des Konsumguterbedarfes von der Stadt auf das Land auf — wie eine solche mehr als grogugige Zielungsaktion bezahlet werden soll, vertritt er leider nicht — und postuliert selbstlos in die Welt: „Wenn der bodenreiche Lebensraum des Volkes nicht mehr ausreicht, werde der Nationalsozialismus nicht davor zurückweichen, neuen Raum, sei es auch mit Gewalt, zu schaffen.“

Solche Forderungen klingen so gütlich schon längst keine nationalsozialistischen Wirtschaftslehren mehr.

Darauf riegelte sich Wippmann in der Ruhe ein und gerügte sämtliche Wirtschaftsgenossen. Er brachte sich selbst einen Kopfschuß bei, der aber nicht tödlich wirkte. Sein Verstand, sich durch Leuzigau zu vergiften, wurde durch das von den Frauen herbeigerufenen Heberfallkommando verhindert. In einem von Wippmann an die Vorstandskommission gerichteten Briefe, den er in der Ruhe hinterlegt hatte, schreibt er, daß er sich und seine Frau vorfahriglich getötet habe.

#### Kanakenbogen im Gefängnis

Berlin, 27. November. (Fig. Funk.) Der frühere General-Direktor der Schlichter-Kanakenwerke, Kanakenbogen, ist heute morgen aus der Privatstube des Professors Zuercher in die Krankenabteilung des Untersuchungsgefangnisses nach Wiesbaden transportiert worden. Der Transport erfolgte in Durchführung des gestern gefaßten Beschlusses des Dritten Strafsenats des Kammergerichts, das eine Kaution von 100.000 M. für die Verhaftung Kanakenbogens von der Untersuchungsabteilung als nicht genügend angesehen hat.

#### Explosion in den Schwarzkopff-Werken

Berlin, 27. November. (Fig. Funk.) In der Gefängniszelle der Berliner Maschinenbau AG, vormals Schwarzkopff, ereignete sich im Werk Scheringstrae kurz nach 10 Uhr eine schwere Explosion. Dabei wurden zwei Arbeiter schwer verletzt. Sie muten ins Krankenhaus abtransportiert werden. Eine Anzahl von anderen Arbeitern erlitt leichtere Verletzungen.

#### Die Klage gegen die Dresdner Bank

##### Um die Gültigkeit der Generalversammlungsbeschlüsse

Vor dem hiesigen Landgericht kam heute die Klage des Berliner Rechtsanwalts Dr. Friedman auf Ungultigkeit der Beschlüsse der Hauptversammlung der Dresdner Bank vom 29. August zur Verhandlung. Die Hauptversammlung hatte damals beschloslich beschlossen, um das Institut zu retten, das Kapital um 20 Millionen Mark auf 400 Millionen Mark zu erohen und die Aktien dem Reich zu geben, das dafür 20 Millionen Mark Reichsschatzpausungen herausgibt. Dr. Friedman behauptet, die Beschlüsse der Hauptversammlung seien aus verschiedenen Gründen ungultig und nichtig. Er stellt sich damit gegen den Reichsfiskus und den Reichsfinanzminister.

Die Dresdner Bank beantragte Abweisung der Klage und verlangte gemäß dem Handelsbuch Sicherkeitstellung in gleicher Höhe. Es kommt eine Summe bis zu 20 Millionen Mark (eigentlich in Frage). Nach langem Hin und Her beschloß das Gericht, eine Entscheidung am 17. Dezember zu verfallen. Bis die Tschechoslowakische Regierung den noch erhöhet, hat die Dresdner Bank bisher den 200-Millionen-Rede des Reiches noch gar nicht in Anspruch zu nehmen brauchen.

#### Berliner Produktenborse vom 26. November

25. 11.	26. 11.	25. 11.	26. 11.
ab märkische Station in Mark:			
Weizen ....	192-195 210-22	Weizenmehl	28.00 32.00 27.75-31.75
Roggen .....	196-199 194-198	Roggenmehl	27.00-29.95 26.75-29.15
Braugerste .....	164-173 163-172	Weizenkleie 10,00-10,50 10,00-10,50	
Futter- u. An-		Roggenkleie 10,50-11 10 10,50-11,00	
striegeteile 100-103 150-162			
Pflanzl. ....	144-149 144-148		

Handelsrechtliche Lieferungsgefahrisse am 27. November.  
 Weizen Dezember 234-234 1/2 (Vortag 233 1/2-234), März 245 bis 245 1/2 (242 1/2). — Roggen Dezember 204-205-204 (203-203 1/2), März 211-212 (208-208 1/2) Geld. — Pflanzl. Dezember 161 1/2-162 (161 1/2-162). März 170-17 1/2 (167 1/2-168 1/2).

#### Wasserstände der Eger, Elbe und Moldau

Wasserstand	26. 11.	25. 11.	26. 11.	25. 11.	26. 11.
Wasserstand					
Wasserstand					
Wasserstand					
Wasserstand					

Wasserstand der Eger, Elbe und Moldau

#### Weiterprognostik für den 28. November

Vorherrschend nach Erwolgung, dabei teilweise neblig oder bewolkt. Vereinzelt etwas Nebelbildung. Nur bruchlich leichter Nieselregen oder Nieselregen. Später in den unteren Tagen Nieselregen. Hochdruck schwache bis mäßige, nur voruberehend etwas aufdringende Hochdrucke bis im mittelmäßigen Bereich. Wetter verahelungen vorherrschend lockere Aufbewegung aus westlichen Richtungen.

#### Dresdner Kalender

##### Theater am 28. November

<p><b>Opernhaus</b>  <b>19.30</b> Richard B.: Die Boheme.        Die Furster (nach Franz Liszt) von Georges Bizet. Musik von Georges Bizet. — Musikalische Leitung: Hans Spinnemann. — Hauptrollen: Richard B. (Richard), Maria Kovacs (Musetta), Erika Schmitt (Nanine), Erika Schmitt (Nanine), Erika Schmitt (Nanine). — Ende gegen 21.30.</p> <p><b>20</b> Richard B.: Beim Westflor.        Operette in drei Akten von Robert Schuster. Musikalische Leitung: Hans Spinnemann. — Hauptrollen: Richard B. (Richard), Maria Kovacs (Musetta), Erika Schmitt (Nanine), Erika Schmitt (Nanine). — Ende gegen 21.30.</p> <p><b>Librettotheater</b>  <b>19.30</b> Emil und die Zisterne.        Schauspiel für Kinder von Erik Hoffner. Regie: Erik Hoffner. — Musikalische Leitung: Hans Spinnemann. — Hauptrollen: Richard B. (Richard), Maria Kovacs (Musetta), Erika Schmitt (Nanine), Erika Schmitt (Nanine). — Ende gegen 21.30.</p> <p><b>20</b> Emil und die Zisterne.        Schauspiel für Kinder von Erik Hoffner. Regie: Erik Hoffner. — Musikalische Leitung: Hans Spinnemann. — Hauptrollen: Richard B. (Richard), Maria Kovacs (Musetta), Erika Schmitt (Nanine), Erika Schmitt (Nanine). — Ende gegen 21.30.</p> <p><b>Stadisches Planetarium</b>        Städtische Planetarium.        Sonntag, Mittwoch, Donnerstag 19.30.        Planetarium am Himmelsplatz, mit elektronischem Vortrag.</p>	<p><b>Die Komödie</b>  <b>19.30</b> Was das Was ist das?        Komödie in drei Akten von Carl H. — Musikalische Leitung: Hans Spinnemann. — Hauptrollen: Richard B. (Richard), Maria Kovacs (Musetta), Erika Schmitt (Nanine), Erika Schmitt (Nanine). — Ende gegen 21.30.</p> <p><b>19.30</b> Die Guldenzettel.        Weibchenroman in zwei Akten von Carl H. — Musikalische Leitung: Hans Spinnemann. — Hauptrollen: Richard B. (Richard), Maria Kovacs (Musetta), Erika Schmitt (Nanine), Erika Schmitt (Nanine). — Ende gegen 21.30.</p> <p><b>19.30</b> Emil und die Zisterne.        Schauspiel für Kinder von Erik Hoffner. Regie: Erik Hoffner. — Musikalische Leitung: Hans Spinnemann. — Hauptrollen: Richard B. (Richard), Maria Kovacs (Musetta), Erika Schmitt (Nanine), Erika Schmitt (Nanine). — Ende gegen 21.30.</p> <p><b>20</b> Emil und die Zisterne.        Schauspiel für Kinder von Erik Hoffner. Regie: Erik Hoffner. — Musikalische Leitung: Hans Spinnemann. — Hauptrollen: Richard B. (Richard), Maria Kovacs (Musetta), Erika Schmitt (Nanine), Erika Schmitt (Nanine). — Ende gegen 21.30.</p> <p><b>Stadisches Planetarium</b>        Städtische Planetarium.        Sonntag, Mittwoch, Donnerstag 19.30.        Planetarium am Himmelsplatz, mit elektronischem Vortrag.</p>
---	--

## Die neuen Reichsbahnvertrage

Wie die Reichsbahnverwaltung mitteilt, wird sich nun durch die Anmeldebewerben aufzubehalten Mitteln rund 250 Millionen Mark zur Veranschlagung von Aufträgen verwenden. Die Aufträge werden sofort herausgegeben, sobald die Einzahlungsbedingungen für die geschuldeten Aufträge bis zum 1. Januar 1932 laufen. Bekannt wird, daß bei diesen Aufträgen auch Eisenbahn- und Kleinindustrie-Verträge mitberuhrt werden sollen.

Nach einer Aufstellung enthalten von den 250 Millionen Mark Aufträgen allein 80 Millionen Mark auf den Eisenbahn-Verkehr, 100 Millionen Mark auf die Eisenbahnen (Schienen, Schienenwagen, etc.), 50 Millionen Mark auf Eisenbahnen. Hier handelt es sich wohl vorwiegend um die Elektrifizierung der Bahnstrecken in Berlin. 4 Millionen Mark werden für Eisenbahnanlagen, 20 Millionen Mark für eiserne Brücken, 32 Millionen Mark für Brücken, Wohngebäude und kleinerer Brücken aufgewendet. Das Auftragsprogramm an die Fahrzeug- und Lokomotivindustrie macht 35 Millionen Mark aus (18 Kleinlokomotiven, 8 Waggons für Weichenstromtriebwagen, 18 Personenwagen, 278 Gepäckwagen, 94 Gepacktriebwagen, 1025 Gepäckwagen, 145 Fahrgastwagen, 5 Kraftomnibusse und 20 Lastkraftwagen). Die Fahrzeugverbesserung, Herstellung von Buffern, Einbau moderner Gefäße und Verbesserung der Beleuchtung, erfordert 12 Millionen Mark. 4 Millionen Mark dienen zur Verbesserung maschineller Anlagen (Maschinen, Kessel, Apparate).

Demnach würde sich die Summe von 250 Millionen Mark auf rund 515 Millionen Mark auf die Eisen- und Stahlindustrie, 195 Millionen Mark auf den Maschinen- und Fahrzeugbau, 195 Millionen Mark Lokomotiven, Waggons usw., 20 Millionen Mark auf Eisenkonstruktionen, 4 Millionen Mark auf Maschinen, Kessel und Apparate, 19,5 Millionen Mark auf die Industrie der Eisen- und Eisenwaren, 4,5 Millionen Mark auf das Fahrzeugbau, 19,5 Millionen Mark Eisenbahn- und 60 Millionen Mark Eisenbahn, 19,5 Millionen Mark auf die Eisenbahnmaterialien, 1,3 Millionen Mark auf Stahl- und Eisenmaterialien, 1,3 Millionen Mark auf Eisenbahnmaterialien und 8,5 Millionen Mark auf Eisenbahnmaterialien. 8,1 Millionen Mark auf das Holzgewerbe und mit 100.000 Mark auf die Eisenbahnmaterialien und Eisenbahnmaterialien. 15 Millionen Mark auf zusätzliche Wohnaufwendungen für Eisenbahn- und Eisenbahnarbeiter.

## Friz Kunert gestorben

In der Nacht zum Donnerstag ist in Berlin der frühere langjährige sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Friz Kunert im 82. Lebensjahre gestorben. Kunert gehörte dem Reichstag von 1890 bis 1924 an.

## Euliner Urteil

In Euliner wurden drei Reichsbannerleute wegen der blutigen Vorgehnge am 9. und 10. November zu Gefängnisstrafen von drei Monaten bis zu einem Jahr verurteilt. Ein Nationalsozialist erhielt sechs Monate Gefängnis. Das Verfahren gegen einen Reichsbannermann wurde vertagt, weil ihm die Polizei verdächtigt, den verhafteten Nationalsozialisten durch einen Reflexschuss getötet zu haben.

## Nationalsozialistische Heldentypen

Göttingen, 26. November. (Fig. Funk.) Das Göttinger Schlossgericht verurteilte den Nationalsozialisten Hildbrand, der wegen schweren Diebstahls, Sachbeschädigung und Verletzung sowie unehrerlicher Handlungen in Untersuchung mit Kollisionsverbot erheblicher Verdachtigkeitskraft ist, wegen Mordverurteilung zu vier Monaten Gefängnis. Zwei Kasse, von denen der eine wegen Verurteilung und Mordverurteilung verdächtigt ist, wurden in Ermanglung von Beweisen freigesprochen.

Die Angeklagten hatten vor einiger Zeit in der Stadt Nordheim mehrere Reichsbannerleute überfallen und sie schwer misshandelt. Die Verhandlung ergab die alleinige Schuld der NS-Banner.

Regierungsoffizier und Parlamentarier in Kustrin. Das nationalsozialistische Parlament ist nach dem Sturz der Regierung am Donnerstag aufgelöst worden. Die Kustriner wurden auf den 19. Dezember aufgelöst.

## Letzte Nachrichten

### Jorns untersucht in Hessen

#### Der neueste Justizskandal

Berlin, 27. November. (Fig. Funk.) Die Untersuchung der nationalsozialistischen Hochverratsaffare in Hessen ist vom Oberreichsanwalt, unter Billigung des Reichsjustizministers Juel, dem Reichsanwalt Jorns übertragen worden, der bis vor kurzem wegen seines Prozesses mit dem „Tagebuch“ benachteiligt gewesen ist. Angesichts dieser Tatsache braucht man sich über den bisherigen juristischen Verlauf der Dinge nicht zu wundern. (Jorns ist derselbe, der als Untersuchungsrichter bei Verfolgung der Mörder Liebschnecht und der Rosa Luxemburg mit unzureichenden Mitteln und unzureichendem Ergebnis gearbeitet hat.)

Die Meldung eines Berliner Mittagsblattes, daß die preussische Staatsregierung wegen der üblichen Erklärung des Oberreichsanwalts zu den Wahlen in Hessen, entspricht nicht den Tatsachen. Man ist innerhalb der preussischen Regierung von vornherein von der Zwecklosigkeit eines derartigen Schrittes überzeugt.

### Genosse Wittmad preussischer Landtagspräsident

w. Berlin, 27. November. Im preussischen Landtag wurde heute der sozialdemokratische Abgeordnete Wittmad mit 250 Stimmen bei insgesamt 350 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Wittmad nahm die Wahl an.

## Eine neutrale Zone?

Tokio, 27. November. Der japanische Botschafter hat dem Minister des Auswärtigen mitgeteilt, daß Verhandlungsbereitschaft dem französischen Vorschlag in Bezug auf den Verzicht auf die Befreiung von Japan innerhalb der Großen Mauer zuzustimmen und einen neutralen Landstreifen einzurichten, in dem Verwaltung und Polizei in japanischen Händen

den liegen würden. Die entlichen japanischen Stellen meinen, die Einrichtung eines neutralen Landstreifens würde die Lage sehr verbessern, sie machen jedoch Vorbehalte hinsichtlich der Frage der Polizei.

## Erste Lage in Tientsin

Tokio, 27. November. (Reuters.) Nach einer beim Kriegsministerium eingetroffenen amtlichen Meldung ist es gestern abend in Tientsin wieder zu Unruhen gekommen. Die Chinesen haben, der Meldung zufolge, plblich Gewalt anwandelt und Artilleriefeuer auf die japanische Konzeption erlassen. Die Japaner antworteten erst, als eine Aufforderung, das Feuer einzustellen, unbeachtet geblieben war. Die Lage in Tientsin ist so ernst, daß das Kabinett heute früh eine außerordentliche Sitzung abgehalten hat, um über die Fortsetzung der Verhandlungen mit Beratung der japanischen Garnison in Tientsin zu beraten.

## Wiederanfackern der Kämpfe

Tokio, 27. November. Die Hoffnung auf eine Förderung der chinesisch-japanischen Frage ist durch die Nachricht enttäuscht worden, daß der Kampf in Tientsin gestern abend wieder aufgenommen worden sei und daß Verhandlungsbereitschaft der Befreiung von Tientsin beschlossenen habe, zu einem allgemeinen Angriff gegen die Japaner zu schreiten. Das in einer Sonderregierung versammelte Kabinett hat beschllossen, die von den Militaristen verlangte Entsendung von Truppen zur Verstärkung der Befreiung der japanischen Konzeption in Tientsin sei noch nicht notwendig.

## Blutige Ehetragodie

Chemnitz, 27. November. Gestern nachmittag wurde der 33 Jahre alte Fabrikarbeiter Willi Wippmann seine Ehefrau, mit der er in Scheidung lebt, und seinen Schwager Wagner im Robert-Straße-Hof am Grenzgraben auf. Als ihm dort auf sein Einlangen gefolgt wurde, drang er sofort in die Ruhe ein, in der sich außer seiner Frau auch deren Tante aufhielt. Er verriegelte die Tür, zog eine geladene Wistole heraus und versuchte, seine Frau zu erschlehen. Er hatte jedoch eine Laberrimmung. Auf die Wistole der Frau kam er nicht nebenan wohnende Schloer Heber herbei, der die Frauen befreite. In diesem Augenblick schoß Wippmann, der inzwischen die Wistole in Ordnung gebracht hatte, auf Heber und verriet ihn durch einen Revolverhieb erheblich. Als Heber sich in seine Wohnung flüchtete, schoß ihm Wippmann noch einmal nach, ohne zu treffen.

Beachten Sie im heutigen Blatte unsere Weihnachts-Beilage

# Für Weihnachten

Um unserer werten Kundschaft den **Weihnachts-Einkauf** zu erleichtern, gewähren wir weiterhin bis Ende Dezember 1931 als Ausnahme-Zahlungsbedingung: **1/6 Anzahlung - Rest in 5 gleichen Monatsraten**

## 6 gleiche Monatsraten

# RENNER

KAUFHAUS AM ALTMARKT

### Konditorei Pfeiffer

26 Kesselsdorfer Straße 26

### Kirmeskuchen-Woche

14 verschiedene Sorten Kuchen in besonders vorzüglicher Qualität.

Sonnabend, Sonntag und Montag

### Große Hauskirmes

### Hirsch-Essen

Gasthof Schmiedeschänke, Ullersdorf  
am 28., 29. und 30. November 1931  
Große Portion mit Rotkraut 1.- RM.

Dr.-Bühlau, Illersdorfer Straße 11.

Frühen  
Günstig- u.  
Speisesimmer  
Sonderpreisen  
Große Auswahl  
Bäckerstraße 7  
Ecke Klosterstraße

Lesen die Dresdner  
Volkszeitung!

**15 000 Mark gefällig?**

Oder 10 000, 5 000, 3 000 usw.?

Nachrichten nur durch einen der 16255 Gewinne der 3. Domänenversteigerung-Geldlotterie Freiberg und Wurzau. Ziehungsbeginn am Montag, 30. November und 1. Dezember 1931. Lose zu 1 Mk. sind überall zu haben!

Hauptvertrieb: Alexander Hessel, Dresden-A. 1, Weiße Gasse 1. Postcheckkonto Dresden 2854.

Für Kranke und Rekonvaleszenten  
Ältere, Schwächliche, Blutmangel u. Kinder gibt es keinen besseren Stärkungswein, wie den fröhlich verordneten alten griechischen Miltavaler der „Achnala“

### Mavrodaphne

(mehr als 40 Jahre in den hier. Stadtkrankenhausen eingeführt) Als ausgezeichnet. Medizinischer dürfte er in keiner Familie fehlen.  
General-Verteiler: **H.E. PHILIPP** DRESDEN-A. An der Kreuzkirche 2 Ecke Gr. Kirchgasse  
Über 100 Verkaufsstellen in Apotheken, Drogerien, Delik.-Handl.

Für Deine Gesundheit  
alle vollwertigen Nahrungsmittel haben im Reformhaus Jungmüh. Dreißigste Edelmannstraße  
Weg 111/112, 1930 am Hauptbahnhof 110/112

**Großhandelspreise für Private**

**Schweizer Werke**  
Echt Silber, 900 gestempelt, 5,00  
Gold-Doppel 2 Jahre Garantie 6,00  
Echt Gold, 985 gestempelt, 9,50

**Herren-Armband-Uhren**  
Echt Silber, 900 gestempelt, 6,50  
Deutsche Taschenuhr, Asker 2, 4  
Taschenuhr, echt Silber, 7,50

Ferner vorzüglich geprüfte  
**Qualitäts-Marken-Uhren**  
Mutha und Mueser Präzision  
Vorteile bis 30 %  
300 Muster 15 bis 250 Mk.  
Katalog gratis!  
Für jede Uhr schriftl. Garantie

**Uhrenhaus Präzision**  
Vertrieb G. M. B. H. 1911  
Dresden Amalienstr. 13, 11.

Verkaufsstellen:  
Leipzig, Neumarkt 24  
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 63  
Magdeburg, Breiter Weg 38  
Hannover, Bahnhofsstraße 17  
Breslau, Schwetitzer Str. 54  
Direkter Versand an Private!

**Benachrichtigung.** Am Anzeiger der Firma in unserer Zeitung Nummer 101 es beibringen 25 auf weiteres gewähre ich auf Gemüse und Säurefrüchte 10 % Rabatt.

### Das Haus für Alle!

**Lichtspiele**

Bis Montag:  
Jeder fragt nach Erika Mit Lya Mara

Ab Dienstag:  
**M**  
Ein Fritz-Lang-Film

Freiberger Platz

### Das Kino für Jedermann!

**Volkshaus Dresden-Ost**  
Gute Speisen und Getränke  
Jeden Freitag: Schlachtfest 11-12  
Samstag: Rindfleischfest

**Spezialauskunft Dresdener Helfenkeller**  
Schandauer Straße 13. Ecke Altenberger Straße

**Leeres Zimmer**  
20-40, 40-1. Febr. an der...  
Königsplatz 12, 11.

**Bestellungen**  
aus der Volkszeitung...  
Grüner, Dammweg, Bergstraße 61

### Geschäfts-Eröffnung!

Der geehrten Einwohnerschaft von Dresden-Neustadt zur Kenntnis, daß ich am 26. November eine  
**Sattler- u. Polster-Werkstatt**  
Dresden-N. Rähnitzgasse 4  
eröffne.  
Billige Preise! Billige Preise!  
**Max Stütze,** Sattlermeister u. Dekorateur

**DKH**  
Lichtspiele  
Tharandter Straße 7, Telefon 16082

Ab Freitag:  
Der große deutsche Revue-Operetten-Tonfilm  
**Nur Du!**

Hauptdarsteller:  
Walter Jannasch  
Fritz Schulz  
Charlotte Ander  
Jeanne Winkelstein  
Paul Morgan  
Anita Doris

Dazu das reichhaltige Helpprogramm  
Unerreichte Wiedergabe. 10/16

Laserte und lackierte  
**Küchen 160.- M.**  
M. 215, 250, 280, 315  
1/6 Anzahlung  
24 Monatsraten  
**Wilh. Ritter & Co**  
G. m. b. H.  
Moritzstr. 7

### 300 000 Paar Kamelhaar-Schuhe

das sind dreiundzwanzig Waggonen! - kaufte unser Großeinkaufsbund auf einen Schlag. Wer sich diese ungeheure Menge vorstellt, wird ermessen können, wie billig wir kaufen - man sieht es ja auch deutlich genug an diesen Preisen:



<b>Kragenschuhe</b> Kamelhaar-Muster, Wolle, Kamelhaar und Baumwolle, Filz- und Ledersohle.....	<b>1<sup>95</sup></b>	<b>Tuch-Hausschuhe</b> mit Filz- und Ledersohle, Friesfutter, Samt-Einfassung, Absatzfleck.....	<b>3<sup>85</sup></b>
<b>Kragenschuhe</b> mit starker Filz- u. Gummi- sohle, Seidenbandelinfassung, feste Hinterkappe.....	<b>2<sup>25</sup></b>	<b>Laschenschuhe</b> Kamelhaar-Muster, Wolle u. Baumwolle, Filz- u. Ledersohle, Gr. 43-46 1.95, Gr. 36-42	<b>1<sup>65</sup></b>
<b>Kamelhaar-Kragenschuhe</b> rein Kamelhaar und Wolle, sehr mollig.....	<b>2<sup>85</sup></b>	<b>Laschenschuhe</b> Kamelhaar-Muster, Wolle u. B'wolle, Absatzfll., fest. H'kappe Gr. 43-46 3.20, Gr. 36-42	<b>2<sup>60</sup></b>
<b>Kamelhaar-Kragenschuhe</b> „Neustadt-Hausmark“, rein Kamelhaar u. Wolle, la Qualität.....	<b>4<sup>40</sup></b>	<b>Kamelhaar-Laschenschuhe</b> Neustadt-Hausmark, rein Kamelhaar u. Wolle, Ledereinfass., Gr. 43-46 4.40, 36-42	<b>3<sup>90</sup></b>
<b>Niedertreter</b> imit. Krok in verschiedenen Farben, warm gefüttert, extra billig.....	<b>1<sup>95</sup></b>	<b>Kinder-Schnallstiefel</b> Kamelh.-Must., Woll- u. B'wolle Filz- u. Ledersohle, fest. Hinterkappe, Gr. 23-26 1.75, 18-22	<b>1<sup>50</sup></b>
<b>Morgenschuhe</b> farbiger Filz, mit weidem Friesfutter und Ledersohle..	<b>2<sup>90</sup></b>	<b>Kind.-Kamelh.-Kragensch.</b> rein Kamelhaar u. Wolle, Filz- u. Leders., Absatzfleck, Größe 31-35 2.95, 27-30 2.65, 26-26	<b>2<sup>40</sup></b>

Alle anderen Hausschuhe in unserer unerreicht großen Auswahl!

## Neustadt

Das führende Schuhhaus Dresdens

Freitag, den 27. November 1931

In der fr...  
präsident La...  
und das Berh...  
Die Debatte en...  
Wenn G...  
gehend wären...  
einig sein, die...  
Zurückung all...  
stretgesduden...  
mal Tafelade, i...  
nur allzu geris...  
übersehen berm...  
ist natürlich au...  
sein französisch...  
Verlag der deu...  
Unter diesen U...  
rungen Kabale...  
gentliche Lage 3...  
Wenn a...

**Fra**

In der 5...  
Ministerpräsident...  
tionen über...  
hätten waren Ho...  
hoh man den de...  
Faval bef...  
Stunde dauerte...  
der internationale...  
Juli halbjähr...  
über die „Zwe...  
den kommenden...  
Bühnen- und...  
rungen angeht...  
„Frente“ fand...  
schieden habe...  
Deutschlands u...  
das R...

in einer Reihe...  
und der Rille...  
Allerdings auch...  
denartige Neu...  
Marie über...  
und die Verein...  
zu tragen. Je...  
innerpolitisch...  
die Wuffall...  
zu nehmen...  
lang aus seiner...  
Pranfreich bei...  
Vorbehalt der...  
Hallung ein...

Er habe...  
die Innerlichkeit...  
ment zu eng...  
siner ersten...  
hätten Pränun...  
schüden u...  
Kammer nicht...  
gewesen sei...  
später in Verb...  
und eine fot...  
habe einen Blo...

Es habe...  
Deutschla...  
Regierung...  
Führern...  
von Deut...  
die fi...

**La**

P. Pari...  
der Kammer...  
Dehrenden ge...  
eine Politik...  
brechen wozu...

Die auf...  
trüb um 4 H...  
der Regier...  
die soziali...  
rität verlan...  
Stellung der...  
stündlich die...  
wurde mit 32...  
Dagegen h...  
Kabineten...  
partien...  
gleichfalls nicht...  
entfällt, wurd...  
der Regierung...  
gegen 150 St...  
eingebraute...

„Die S...  
vertraut d...  
Sicherheit...  
und der in...  
unter Hül...

Rot die...  
politischen...  
und auf die...  
Sozialdemokr...  
fei eine allg...  
Stützungen...

# Um das Reparationsproblem

## Rede des französischen Ministerpräsidenten in der Kammer - Vertrauensvotum für Laval

In der französischen Kammer sprach gestern Ministerpräsident Laval über das Reparationsproblem und das Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich. Die Debatte endete mit einem Vertrauensvotum für Laval.

Wenn Gründe der wirtschaftlichen Vernunft allein maßgebend wären, so müßte man sich in allen Ländern darüber einig sein, daß der Menschheit mit einer vollkommenen Freidung aller Niedergutmachungsverbindlichkeiten und Kriegsschulden am besten gedient wäre. Aber es ist nun einmal Tatsache, daß in allen Ländern die Zahl der Menschen nur allzu gering ist, die wirtschaftliche Zusammenhänge zu übersehen vermögen. Das ist in Deutschland so und das ist natürlich auch in Frankreich so, und deshalb könnte es kein französischer Staatsmann wagen, sich für einen völligen Verzicht der deutschen Reparationsverbindlichkeiten einzusetzen. Unter diesen Umständen muß man zugeben, daß die Ausführungen Laval's ein hohes Maß von Verständnis für die deutsche Lage zeigen.

Wenn auch heute eine endgültig befriedi-

gende Lösung des Reparationsproblems noch nicht möglich erscheint, so dürfte doch ein weiterer Fortschritt auf dem Wege zu diesem Ziel zu erreichen sein, wenn auf deutscher Seite das Reparationsproblem mit dem nötigen Verständnis angepaßt wird und der Wille besteht, eine Einigung mit Frankreich herbeizuführen.

Von neuem aber zeigt die Rede Laval's, wie schädlich und gefährlich für Deutschland das Treiben der Tollkühner aus dem Lager der Hugenberg und Hitler ist. Durch das nationalsozialistische Geplär der Herren mit dem Sanktionskrieg wird jedem Politiker in Frankreich, der eine Verständigung mit Deutschland wünscht, die Arbeit außerordentlich erschwert, und den französischen Nationalisten wird für ihre Forderungen das beste Material geboten. Aber so ist es immer gewesen. Sollen wir nicht seit jeher die Internationale der Nationalisten gehabt, die sich gegenseitig in die Hände arbeitete, so wären wir von der Katastrophe des Weltkrieges verhindert geblieben, und wahrscheinlich wären wir auf dem Wege zur Lösung des Reparationsproblems ein größeres Stück weiter als jetzt.

# Frankreich und die Reparationen

P. Paris, 26. November. (Fig. Draht.)

In der Kammer antwortete am Donnerstag nachmittags Ministerpräsident Laval auf die verschiedenen Interpellationen über die Außenpolitik. Das Haus und die Tribünen waren stark besetzt. In der ersten Reihe der Diplomatensitze saß man den deutschen Botschafter von Doehring.

Laval beschränkte sich in seiner Rede, die kaum eine halbe Stunde dauerte und nichts Neues brachte, auf eine Erläuterung der internationalen Verhandlungen und Besprechungen, die seit fünf halbjahren haben und schloß daran einige Bemerkungen über die „Neuen und Grundzüge, die die französische Regierung bei den kommenden Reparationsverhandlungen verteidigen werde“. Während Laval in dem ersten, historischen Teil seiner Ausführungen häufiger herbeieilte Worte über Vermissen und die „maßlose Entente“ fand, die sich zwischen ihm und dem Reichstagler herausgebildet habe, kennzeichnete er im zweiten Teil die Haltung Deutschlands und verbriefte

### Das Recht Frankreichs auf Reparationen

In einer Weise, die ihm zwar den stürmischen Beifall der Rechten und der Mitte brachte, in Deutschland aber Missfallen erregte und allerdings man anmerken konnte, daß der Ministerpräsident jede derartige Bezeichnung sofort durch verständnisvolle Worte über die Lage Deutschlands abzuwehren suchte. Laval äußerte, daß man nicht vergessen darf, daß Laval aus innerpolitischen Gründen gezwungen ist, auf die Auffassung seiner Rechtsmehrheit Rücksicht zu nehmen. Wenn man in Anbetracht dieser Tatsache die Bilanz aus seiner Rede zieht, kommt man zu dem Ergebnis, daß Frankreich bei den kommenden Reparationsverhandlungen unter Vorbehalt der Respektierung der Verträge eine verhältnismäßige Haltung einnehmen wird.

Er habe der Kammer vor den Verhandlungen versprochen, die Unterzeichnung des Versailler Vertrages ohne die Zustimmung des Parlaments zu engagieren. Dieses Versprechen habe er gehalten. In seiner ersten einständigen Pariser Besprechung mit Brüning hatten Brüning und er ihre Standpunkte dargelegt. Sie hätten sich schämen und ächten gelernt, und er, Laval, könne der Kammer nicht sagen, wie ergreifend diese Aussprache gewesen sei. Jeder habe sich schon bei dieser Gelegenheit und später in London bekräftigt, daß es unmöglich sei, Deutschland eine sofortige Unterstützung zu gewähren. Allein Frankreich habe einen Plan gehabt.

Es habe eine internationale Anleihe zugunsten Deutschlands vorgeschlagen, aber die Garantien der Regierung für die Anleihe hätten von gewissen Ländern und gewissen politischen Maßnahmen von Deutschland abhängig gemacht werden müssen, die sich als undurchführbar erwiesen hätten.

Der Empfang in Berlin sei durchaus herzlich gewesen und habe keinen Rippen hinterlassen. Es habe sich aber bei den Besprechungen mit Hoover nicht um eine Konferenz, sondern um eine Aussprache über eine aktivere politische internationale Zusammenarbeit gehandelt. Hoover und er hätten sich darüber verständigt, daß an Stelle des außerordentlichen Hoover-Regimes in Bezug auf die Reparationen wieder das normale System des Hoover-Planes treten solle.

Zu dem zweiten Teil seiner Ausführungen übergehend, bemerkte Laval zunächst, daß Frankreich seit dem Versailler Vertrag hundert große Opfer gebracht habe. An dem geschichtlichen Charakter der Reparationen müsse Frankreich aber festhalten. Deutschland habe sich auf dem unheimlichen Wege der Verschaffung, die es für veränderliche Ausgaben und für den Ausbau seiner Industrie verwendet habe. Wie diese Opfer aber fällig geworden seien, habe es sich zahlungsunfähig erklärt. Als Vorkriegsdeutschland habe Frankreich das Recht, streng zu sein. (Großer Beifall rechts und in der Mitte.)

### Heberaus zahlreich seien die nationalsozialistischen Ausgehungen in Deutschland

an denen ein großer Teil der Wählerschaft teilnehme. Er erkenne zwar das Elend des deutschen Volkes in jeder Weise an, müsse aber die Frage stellen, was man in Deutschland gegen würde, wenn derartige Ausgehungen in Frankreich stattfänden. (Zustimmender Beifall rechts und in Zentrum.) Die Voraussetzung für normale Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich sei die vertrauliche und normale Zusammenarbeit zwischen beiden Völkern.

Laval ging dann auf den deutschen Antrag betreffend die Einberufung des Sonderständigenausschusses ein. Er erklärte, Frankreich werde bei den kommenden Verhandlungen von Deutschland die Achtung der gegebenen Worte und Unterlassung verlangen. Die Hoover-Abkommen seien auf der Basis einer vollkommenen Gleichberechtigung abgeschlossen worden. Frankreich werde sich aber nicht weigern, die Bedingungen und Modalitäten für einen neuen Zahlungsplan während der Zeit der wirtschaftlichen Depression zu prüfen. Es liege im Interesse Frankreichs und aller anderen Staaten, daß Deutschland wieder zahlungsfähig werde. Auf eine Verzögerung der Reparationen könne Frankreich nur eingehen, wenn eine gleichzeitige Herabsetzung der Kriegsschulden erfolge sei. Frankreich könne keine Priorität der kurzfristigen Kredite vor den Reparationszahlungen anerkennen. An dem Prinzip der angebotenen Zahlung des Hoover-Planes könne Frankreich ebenfalls nicht rühren lassen. (Großer Beifall rechts und in der Mitte.)

Am Anschluß daran erklärte sich der Ministerpräsident bereit, auf alle Fragen zu antworten, die von den Reaktionsrednern gestellt würden.

# Laval's Sieg in der Nachtsitzung

P. Paris, 27. November. (Fig. Draht.) In der Nachtsitzung der Kammer hielt Franklin Bouillon eine seiner üblichen Reden gegen Deutschland und zugleich gegen Laval, dem er eine Politik des Nachgebens und der Schwächung französischer Interessen vorwarf.

Die außenpolitische Debatte in der Kammer endete heute früh um 4 Uhr nach einer erregten Nachtsitzung mit dem Siege der Regierung. Die entscheidende Abstimmung erfolgte über die sozialistische Tagesordnung, für die die Priorität verlangt worden war, die die Regierung aber unter Stellung der Vertrauensfrage ablehnte, weil sie nicht ausdrücklich die außenpolitische Haltung der Regierung billigte. Sie wurde mit 235 gegen 240 Stimmen von der Kammer abgewiesen. Dagegen hatten die Sozialisten, Kommunisten, Radikalen und einige Mitglieder anderer Linksparteien gestimmt. Eine radikale Tagesordnung, die gleichfalls nicht den Ausdruck des Vertrauens für die Regierung enthielt, wurde mit 210 gegen 236 Stimmen gemäß dem Antrag der Regierung abgelehnt. Schließlich nahm die Kammer mit 225 gegen 150 Stimmen folgende von dem Linkspublikanen Buch eingebrachte Tagesordnung an:

„Die Kammer billigt die Erklärungen der Regierung, vertraut darauf, daß die Regierung die Rechte und die Sicherheit Frankreichs durch eine Politik des Friedens und der internationalen Zusammenarbeit schützt, und geht unter Ablehnung jedes Zusatzes zur Tagesordnung über.“

Vor diesen Abstimmungen hatte Leon Blum die außenpolitischen Forderungen der Sozialistischen Partei auseinandergesetzt und auf die Angriffe Bouillon's in Bezug auf die deutsche Sozialdemokratie geantwortet. Die Krise, so laubt Leon Blum fort, sei eine allgemeine Krise. Sie könne nur durch gemeinsame Anstrengungen beseitigt werden und nicht dadurch, daß sich die Re-

tionen gegenseitig hofieren und die Industrieführer in allen Ländern die Löhne zu senken suchen. Das Ziel liege in der Zusammenarbeit Deutschlands und Frankreichs und einer zunächst teilweisen, später möglichst vollkommenen Abrüstung. Blum wandte sich dann an Bouillon und verteidigte die Haltung der Sozialdemokratie gegenüber dem Kabinett Brüning, das sie nur unterläge, um den Illusionen den Weg zur Macht zu versperren. In Frankreich scheine es aber Leute zu geben, die, um Deutschland zu helfen, abwarten wollten, bis Hitler die Regierung in der Hand habe. (Beifall rechts und in der Mitte.)

Laval, der noch einmal in die Debatte eingriff, führte aus: Es bestehe eine tatsächliche Verbindung zwischen den Reparationen und den Schulden, wie sich aus dem Hoover-Vorhaben und dem Washingtoner Kommuniqué ergibt. Er weigerte sich aber als Chef der französischen Regierung, eine Perkupation zwischen Reparationen und kurzfristigen Krediten anzuerkennen.

### Acht Todesopfer in Niederindonesien

Bras, 26. November. (Fig. Draht.) Von den in Niederindonesien durch eine Gendarmen der Gendarmen verwundeten Personen sind zwei gestorben, so daß sich die Zahl der Todesopfer des Zwischenfalls auf acht erhöht.

Wie das sozialdemokratische Brava Lidu erzählt, haben die Ärzte im Preilwalder Krankenhaus erklärt, daß die meisten Verletzten Schußwunden im Rücken haben. Der amtliche Bericht bestätigt, daß zwei Arbeiter im Rücken verletzt wurden. Die Verletzungen der Gendarmen sind entgegen dem von schweren Verwundungen sprechenden amtlichen Bericht von geringer Natur. Der Gendarmenoffizier, der den Befehl zum Schießen gab, ist nur an der Hüfte verletzt und befindet sich in häuslicher Pflege.

## Die Schutzollwelle in England

S. London, 26. November. (Fig. Draht.)

Die englischen Schutzöllner haben einen neuen Sieg über die Regierung erzielt, genauer gesagt, über die freihändlerischen Elemente in der Regierung. Am Donnerstag nachmittags kündigte der Landwirtschaftsminister an, daß die Regierung in der nächsten Woche ein Ermäßigungsgegesetz für die Verordnung von Zöllen auf Frühgemüse und andere Frühprodukte vom Parlament verabschieden lassen werde. Ferner verkündete er, daß die Regierung das Prinzip des Weimahlungsgezwangs für englischen Weizen angenommen habe. Man rechnet mit einem Weimahlungsgezwang von 15 bis 20 Prozent.

Das ist das letzte Ergebnis des ständig wachsenden Drucks, der von den Vorläufern des Protektionismus auf die Regierung ausgeübt wird. Nach den Runciman-Zöllen auf gewisse Textilfabrikate, die am Mittwoch in Kraft getreten sind, sind jetzt auch Zölle auf Frühkartoffeln, Tomaten, Spargel, Gurken, Schnittblumen sowie Konjerven zu erwarten, von denen in erster Linie Frankreich, Belgien und Holland betroffen werden. Diese Länder werden natürlich zu Gegenmaßnahmen greifen, und der Zollkrieg erscheint unvermeidlich. Bereits jetzt bekommt England die Folgen seiner neuen Handelspolitik zu spüren. Die isoprozentige Zölle auf die Einfuhr von Eisen, sowie vor allem die Herabsetzung der Einfuhrzölle für englische Kohle von 30 auf 22 Prozent des Durchschnitts der letzten drei Jahre treffen die englischen Kohlenbergwerke in Wales sehr empfindlich. Die Regierung hat zwar im Unterhaus versprochen, bei der französischen Regierung vorstellig zu werden, doch ist ihre Position in einem Augenblick, in dem sie prohibitive Maßnahmen gegen die Einfuhr französischer Frühgemüse ankündigt, nicht sehr stark. Trotzdem geht die Schutzöllwelle in England weiter. Schon werden Zölle auf Zuckerrüben, Fischereierzeugnisse, Eisen, Stahl usw. verhängt. Das Ziel des Protektionismus ist, nach und nach so viele Einfuhrzölle durchzusetzen, daß die Einfuhr eines Generaltarifs schließlich praktisch keine Veränderung der Lage, sondern nur noch eine geordnete Ordnung der tatsächlichen Verhältnisse bedeuten wird.

## Nur Geldstrafen

### Das Verfahren gegen die antisemitischen Flieger

Konstantin, 26. November. (Fig. Draht.) Am Donnerstagabend wurden die antisemitischen Flieger Raffanelli, Hoffmann und Tordmann sowie der Deutsche Haecker auf freier Luft gefesselt. Die Angelegenheit wurde ohne Gerichtsverhandlung durch Strafbefehle erledigt, und zwar in Höhe von 250 Mk. gegen Raffanelli wegen Vohrschlagens, 100 Mk. gegen Hoffmann wegen unerlaubten Waffenbesitzes, während Tordmann straflos ausgeht. Als Verteidiger fungierten die sozialdemokratischen Kandidaten Rechtsanwalt Tr. Simeon und Edoard Frank, unterstützt von Rechtsanwalt Rodigalm, der aus Paris eingetroffen war, um sich seiner Landesrechte anzunehmen. Die Italiener verließen Konstantin am Freitag vormittags.

## Die Bestechungen bei der Kreditanstalt

### Wer waren die Ruchnießer?

A. Wien, 26. November. (Fig. Draht.)

In der Donnerstagssitzung des Haushaltungsausschusses des Nationalrates erfauchte die Sozialdemokratie den Finanzminister um Auskunft darüber, wer die von der Kreditanstalt zur Berechnung ausländischer Journalisten zur Verfügung gestellte Summe von 300.000 Schilling erhalten habe. Der Finanzminister erwiderte, daß er von der Sache amtlich keine nähere Kenntnis habe. Die Kreditanstalt sei auch jetzt noch eine Privatbank. Tatsächlich sei ein Betrag von 300.000 Schilling, der von der Kreditanstalt selbst als Geschenkbeitrag bezeichnet werde, zur Informationsgewinnung von einem Bankkonto abgehoben worden. Näheres darüber sei jedoch im Anbetracht des Rangheimisses nicht zu erfahren.

Der Haushaltungsausschuß nahm zu der Sache schließlich einen sozialdemokratischen Antrag an, in dem die Regierung aufgefordert wird, bis zum 1. Dezember eine genaue Aufstellung über die Verwendung der von der Kreditanstalt für Vernehmung von Zeitungen überwachten 300.000 Schilling zu geben.

## Die Hölle von Templin

### Christliche Fürsorge

Die Anklage der Staatsanwaltschaft Prenzlau (Märk.) gegen den Direktor und 13 schwerer Mißhandlungen beschuldigte Erzieher der Fürsorgeanstalt der Inneren Mission Waldhof bei Templin hat erst jetzt den „Evangelischen Reichserziehungsverband“ auf den Plan gerufen. Die Leitung des „Reichserziehungsverbandes“ hat den schwerbeschuldigten Direktor Gräber indes noch nicht von seinem Amte suspendiert, sondern vorläufig erst zur Berichterstattung nach Berlin geladen.

Die Untersuchung gegen Direktor Gräber und die ihm unterstellten Erzieher — frühere Handwerker und Landwirte! — hat ergeben, daß von den 200 Jünglingen mindestens 50 zum Teil schwer mißhandelt worden sind. Fünf Jugendliche haben Selbstmordversuche unternommen, wurden aber „gerettet“ und schwer verprügelt; diese Prügel waren offenbar bestimmt, auf künftige Selbstmordhandlungen abzuwirken. Direktor Gräber soll von all diesen und anderen Verfällen Kenntnis gehabt haben, jedoch nur bestrebt gewesen sein, einen öffentlichen Skandal unter allen Umständen zu vermeiden. Wenn er auch gegen die ihm unterstellten Erzieher machtlos gewesen sein mag, so trifft ihn doch der Vorwurf der Begünstigung.

Die Sache kam zuerst ans Tageslicht durch eine Anzeige des Jüglings Kohde beim Landjugendamt in Berlin. Hier wurde Obermagistrat R. Knauth, der nach dem Scheitern des Projekts seiner Stellung ausgetrieben wurde, von Kohde über die Zustände in Waldhof eingehend informiert. Knauth konnte sich jedoch zu entscheidenden Maßnahmen nicht entschließen. Am 23. Juni verließ dann die Stadt Berlin die sofortige Zurückziehung der Berliner Jüglinge. Die anderen Fürsorgebehörden schlossen sich diesem Vorgehen nicht an.

## Ragenellenbogen muß ins Ritzchen

Der 3. Strafsenat des Berliner Kammergerichts hat verfügt, daß der gegen den Schultheiß-Generaldirektor Ragenellenbogen ergangene richterliche Haftbefehl vom 16. November trotz der behaupteten Räumung von 100.000 Mk. wieder in Kraft gesetzt wird.

# Der wandernde Berg bei Falkenau

## 250 000 Kubikmeter Gesteinsmassen müssen abgetragen werden

Wie wir im Zusammenhang mit dem Bericht über das Ergebnis der Verkehrsbauarbeiten im Hauptbahnhof Dresden schon erwähnt, hatte der neue Präsident der Reichsbahndirektion Dresden, Dr. Domsig, die Streckenleiter des Direktionsbezirks zu einer Besichtigung des „wandernden Berges“ bei Falkenau eingeladen.

Falkenau ist eine kleine Station an der Eisenbahnstrecke Dresden—Chemnitz kurz vor Hölz. Beim Bau der Strecke, die eisenbahntechnisch immer noch als „Linie Dresden—Werdau“ bezeichnet wird, weil durch sie über Werdau seinert der Anschluß an die ältere Strecke Leipzig—Walden hergestellt wurde, ist unterhalb des Bahnhofs Falkenau ein Berg auf 230 Meter Länge angegraben und in seinem Gleichgewicht gestört worden. Der nach der Bahn zu gelegene Hang des Berges hat aber eine besonders ungünstige Schichtung, die in Verbindung mit besonderen Vorgängen in der geologischen Struktur des Berges zu dem bedrohlichen Bergsturz geführt hat. Ueber

### die geologischen Vorgänge

berichtet an der Hand instruktiver Lichtbilder in einem für die Pressevertreter im Bahnhofgebäude Hölz arrangierten Vortrage Reichsbahndirektor Friedrich folgendes:

Das Gestein selbst liegt im Schiefer, der an dem einen Ende der Kuppe nahezu in Gleichhöhe ansteigt, der aber nach dem anderen Ende zu größerer Höhe aufricht. Auf diesem Schiefer liegt in unterschiedlicher Lagerung eine Schicht, aber sehr langhaltige Schicht von Sandstein der Steinkohlenzeit und über dieser in der großen Mächtigkeit von etwa 12 Meter Mächtigkeit, aber sehr zerklüfteter, bankartiger Porphyrit, der sich aus einem Schiefer gebildet hat, der einst bei einem vulkanischen Ausbruch herber getragen wurde.

Neben dieser drei Schichten trägt zu dem im Aufschubgebiet eingetretenen Vorwärtsschieben bei. Der hier gefüllte, nur zum Teil eine schwache Dammung tragende Tuff leitet alles Wasser in die Tiefe. Dieses trifft entweder auf den tonhaltigen Sandstein, den es erreicht — es entsteht dann außerordentlich gleitfähige weisse Seifen —, oder es trifft auf den Schiefer unmittelbar. Dieser sehr mürbe Schiefer ist außerordentlich reich an Graphit, der ein vorzügliches Gleitmittel ist. Die Schichtung des Schiefers fällt sehr steil nach dem Berg zu. Es würde hier nicht einmal das Zutreten von Wasser bedürfen, um Gleitbewegungen auf dem Schiefer und im Schiefer selbst hervorzuheben. Das Wasser aber weicht die oberste, wenig durchlässige Schicht dieses kimmerischen Schiefers auf und bildet dann Aufschubflächen, die von schwarzer Farbe sind.

### Die im Aufschubgebiet zu beobachtenden Bewegungen sind also doppelter Art.

Einmal das Abwärtsrutschen der Porphyritauflage, die im Schiefer Richtung zum Berg erfolgt, und dann die Gleitbewegungen in der Schieferunterlage selbst senkrecht zum Berg.

Die Bewegungen des im Gleichgewicht gehaltenen Hangs sind nicht erst in den letzten Jahren offenbar geworden. Namentlich vor etwa 25 Jahren machte sich die Bewegung klar bemerkbar. Die jährliche Regierung forderte damals von den beiden namhaftesten schichtlichen Geologen, den Professoren Koch in Freiberg und Czedner in Leipzig, Gutachten ein. Diese wiesen darauf hin, daß die Gefahr namentlich dann akut werden würde, wenn die Bewegungen, die sich damals noch in der Hauptsache auf den Bergsturz beschränkten, auf die Schieferunterlage übergriffen würden. Das konnte einwandfrei in den Jahren 1929/30 festgestellt werden.

Nach dem Winter 1928/29 zeigten sich im Berg auffallende neue Bildungen. Aus diesem Grunde wurde der ganze Berg mit einem Netz von Messungen überzogen, die

### innerhalb eines Jahres Bewegungen im Tuff bis zu 1,50 Meter und in der Schieferunterlage bis 80 Zentimeter

nach dem Berg zu erlaubten. Diese Bewegungen veranlaßten die Reichsbahndirektion, ein neues Gutachten der Deutschen Forschungsgesellschaft für Bodenmechanik in Berlin einzufordern, das angesichts der einseitigen Lage zu ersten Maßnahmen riet.

Die Verwaltung entschloß sich nunmehr, trotz der sehr hohen Kosten, zu dem

### Radikalmittel der Abtragung.

Wir wurde dieser Entschluß dadurch erleichtert, daß sie die Massen zur Schüttung des Planums des sehr notwendigen künftigen Abstellbahnhofs Chemnitz in Chemnitz-Furtz verwenden konnte. Von einer Linienverlegung, die ebenfalls mit in Betracht gezogen wurde, wurde abgesehen, da sie ebenfalls sehr teuer wurde. Man glaubte ursprünglich die Abtragung auf eine Fläche von etwa 130 000 Kubikmeter beschränken zu können. Sie mußte aber infolge weiterer Bewegungen, die den Ernst der Lage deutlich

offenbarten, wesentlich erweitert werden. Bei der nun vorgenommenen Profilgestaltung können keine Bewegungen, die kaum vollständig ausbleiben werden, der Dresden—Werdauer Linie nicht mehr gefährlich werden.

Die Gesamtmenge der nunmehr zu entfernenden Massen beträgt etwa 250 000 Kubikmeter, die Kosten einschließlich der eigenen Betriebskosten erreichen die Höhe von 1 1/2 Millionen Mark.

Die der Verkehrssicherheit halber durchzuführende Befestigung solcher Massen, die zum größten Teile außerdem aus schwer ansetzbarem, sehr ungenügend geschichteten Felsen bestehen, der selbst der Gewinnung mit Wagern schwerer Art große Schwierigkeiten bereitet, und der allein in den oberen Strecken gegen 15 000 Sprengungen erforderlich, mußte weitgehend mechanisiert werden. Es wurden vier Waggon eingesetzt, die sich zur Ueberwindung des großen, 50 Meter betragenden Höhenunterschiedes zum Teil gegenläufig ausrichten mußten.

### Ein Problem besonders schwieriger Art bot die Förderung dieser großen Massenmenge von Falkenau nach Chemnitz

und das Abladen der Massen an der Verwendungsstelle in Chemnitz-Furtz. Darüber berietete Reichsbahndirektor Dr. Krause, wobei auch er seine Vorschläge durch Lichtbilder illustrierte. Die Förderung drängt sich ausnahmslos auf ein halbes Jahr, und die Förderung von rund 250 000 Kubikmeter gewaschenen feinsten Massen in dieser kurzen Zeit ist eine der größten Förderleistungen, die der Reichsbahn, die mittels Arbeitskräften in der Nachkriegszeit bewältigt werden ist. Es mußte zunächst

### ein besonderer Bahnhofs

mit 22 Kilometer Gleis in sehr kurvenreichem Gelände und unter schwieriger Anwendung der sehr kurzen Gleislänge von 1:30 mit hohen Kosten neu geschaffen und an den Bahnhof Falkenau angeschlossen werden. Es war aber auch die Verlegung der verschiedenen Betriebsstellen, die die Arbeitsgänge durchzuführen mußten, teilweise so hart, daß die Verlegung dieser Massenförderung so einseitig werden mußte, daß der fahrplanmäßige Betrieb und Güterverkehr auf den betroffenen Strecken nicht gestört wurde. Es werden im ganzen

### etwa 1600 je 90 Achsen starke Ränge

zum Abtransport der Massen nötig sein. Die kimmerischen Verhältnisse machten aber auch eine Mechanisierung des Abfahrens nötig, die mit Hilfe besonderer Vorrichtungen ermöglicht wurde. Durch diese Vorrichtungen ist die Verladung der Massen so erleichtert worden, daß man die gesamte Arbeit, mit der im Winter begonnen werden ist, nach vor Eintritt winterlicher Schnee- und Frostverhältnisse zu beenden hofft. Anmündung sind in den drei Schichten eines Tages 200 Kubikmeter gewaschene Massen beizubehalten. Schon jetzt sind die Abtragungen so weit geendet, daß

### die Gefahr für die Dresden—Werdauer Linie gebannt

ist. Der wandernde Berg in Falkenau, der lange Jahre hindurch der Reichsbahn Sorgen bereitet hat, und dessen Abbau mit sehr hohen Kosten in einer Zeit durchgeführt werden mußte, in der die Finanzlage der Reichsbahn durch die allgemeine Wirtschaftslage außerordentlich angespannt ist, hat nunmehr ein gutes Ende gefunden. Das für die Chemnitz-Furtz-Eisenbahnanlagen und insbesondere für das Funktionieren des Chemnitz-Furtz-Bahnhofs von größter Bedeutung ist, kann wesentlich gefördert werden konnte. Ohne den wandernden Berg bei Falkenau hätte bei der allgemeinen Wirtschaftslage sicher in absehbarer Zeit hier nichts Wertvolles geleistet werden können.

Die Reichtümer des wandernden Berges, die sich an die Porträts anschließen, bezeugen nicht nur die gemachten Aufschüben, sondern sich die Eigenart dieses seltenen Naturgeschehens und den Reichtum der Arbeiten zur Befestigung des wandernden Berges noch deutlicher erkennen. Im Zusammenhang mit der notwendigen Abtragung ist der wandernde Berg bis zu einer Höhe von 60 Meter hinauf so terrassiert worden, daß die Terrassen etwa halber noch abströmende Regenmassen aufhalten können. Das mit weiteren Abbrüchen, die dann aber der Eisenbahnstrecke nicht mehr gefährlich werden können, gerechnet werden muß, zeigen die vielen langen neuen Riffe, die sich schon jetzt nach während der Abtragungsarbeiten, wieder abgebaut haben. Wahrlich, ein Werk, das noch Jahrhunderte dauern, ehe dieses in den nachfolgenden Spannung- und Gleitbewegungsverhältnissen gekörnte Stück Erde zu völliger Ruhe kommt.

Eine Befestigung der Aufschubungsarbeiten am Hauptbahnhof Chemnitz, wobei in der beschriebenen Weise die Gesteinsmassen des wandernden Berges befördert werden, ist die Pressefahrt ab.

# Dresdner Chronik

## Lied der SA.

Wir sind des Oafs wilde Saufen,  
Wir schlafen, morden, laufen, raufen,  
Wir kommen aus dem Hinterhalt  
Und werden uns noch manchen kauft.  
Ein Blut — ein Knall —, und du bist tot —!

Wir sind legal bis auf die Knochen,  
Legal, Mensch, wirst du abgefochen,  
Legal, du gehst es in die Schlacht,  
Legal wird dir der Hals gebrochen.  
Du stirbst legal, das wir gelacht —!

Wenn wir so durchs Gelände streichen,  
Kann uns kein Mensch das Wasser reichen,  
Die Döseln auf den Gräbern blühn,  
Deutschland erwacht, um über Leichen  
Stein ins „Dritte Reich“ zu ziehn —!

Rurt Kaiser-Büch.

## Die SA, ohne Ziel

Am Drei-Mäiler-See wird am Sonnabend die Sozialdemokratische Partei wieder einmal „erledigt“. Claus Gwelling hat die übliche Rede übernommen, für die SA zu sprechen. Wenn er nicht mehr zu sagen hat als Vergi, Köbau, der sich vor einigen Tagen bei Bayles produzierte, so können und heute schon alle die leise tun, die in die Versammlung der SA, laufen. Vergi hat bei Bayles vor Sozialdemokraten erfolglos einen Vortrag gehalten. Alle Anwesenden wurden davon überzeugt, daß die Spaltung der Sozialdemokratie und die Gründung der SA, ein Verbrechen ist. Wörtlich sagte Vergi, daß Sendewitz und Rosenfeld Schließung aus Gründen der Selbsterhaltung gezwungen waren, einen eigenen Laden aufzumachen. Wenn die SA, kein anderes Ziel hat — und Vergi konnte keine aufzeichnen —, so hat es wirklich keinen Sinn, mit den hochbetagten von gestern zu diskutieren. Fabian als Reichsammlungsleiter würde schmuckeln, wenn die Sozialdemokraten auch in der Drei-Mäiler-See-Versammlung die Sozialisten mit ihrem Eintrittsgeld bezahlen würden. Die Versammlung in Pieschen hat uns davon überzeugt, daß volle Säle bei der SA, überhaupt nur möglich sind, wenn die sozialdemokratischen Arbeiter zum Besuch der Versammlung aufgefordert werden.

Die Sozialdemokratie da, jetzt wirklich andere Aufgaben zu lösen, als mit Gwelling oder Vergi darüber zu streiten, ob zur Selbsterhaltung von Rosenfeld und Sendewitz eine Herabsetzung der Partei notwendig war. Wir überlassen also der Drei-Mäiler-See am Sonnabend der SA, allein und sind davon überzeugt, daß diese Versammlung für die Spalter eine Reflexion bleiben dieser Veranstaltung fern und lassen die Spalter unter sich.

## Die Renner-Hiller-Front

Die Kommunisten haben in unseren zwölf öffentlichen Versammlungen schlecht abgeschnitten. Was ihre Diskussionsredner zu sagen wußten, war ein Bestammel. Kein Versammlungsbesucher wurde davon überzeugt, daß der kommunistische Volksentscheid im jetzigen Stadium der politischen Kräfte in Sachsen eine politische Tat ist. Da die KPD, in unseren Versammlungen nicht auf die Rechnung gekommen ist, versucht sie nun einen neuen Dreh. Die Kommunisten laden uns zu einer Versammlung ein, die heute in Hammers Dösel stattfindet, das gleiche Gesicht für eine Versammlung in Kleincauditz, zu der unter Genosse Reinhold, Lelso, gebeten ist. Größtenteils wie immer wird uns von der KPD, eine Stunde Redezeit zugesichert. Auf diese Stunde Redezeit verzichten wir gern, und empfehlen den Kommunisten, für die Zukunft das Porto für die Einladungen an uns zu sparen. Was den Redner zu sagen ist, haben wir in unseren öffentlichen Versammlungen genügend herausgestellt. Wir haben betont, daß die Reaktion in Sachsen sich mit einem wahren Fremdengeißel auf den SPD-Gassen gezeigt hat. Renner ist mit Hiller und allen übrigen sächsischen Reaktionsären in einer Front. Der Nazis erklären ganz offen, daß der kommunistische Streik, der in Sachsen jetzt gebracht wird, von den Nationalsozialisten benutzt werden wird, um die Wurzeln daran aufzuhängen. Das Ziel des „roten Volksentscheids“ ist also klar. Die politische und wirtschaftliche Arbeiterschaft wird nicht zu ihrem eigenen Denker werden. Jetzt wird nicht mehr diskutiert, jetzt wird gehandelt. Der Volksentscheid der Renner, Dr. Weber, Hillinger und übrigen Reaktionsäre in Sachsen wird von den Hoffenbewussten Arbeitern abgelehnt. Kommunistische Versammlungen werden von Sozialdemokraten und freien Gewerkschaftern nicht besucht.

## Feuchtmild im Westen, Frost im Osten

### Das Wetter der nächsten Woche

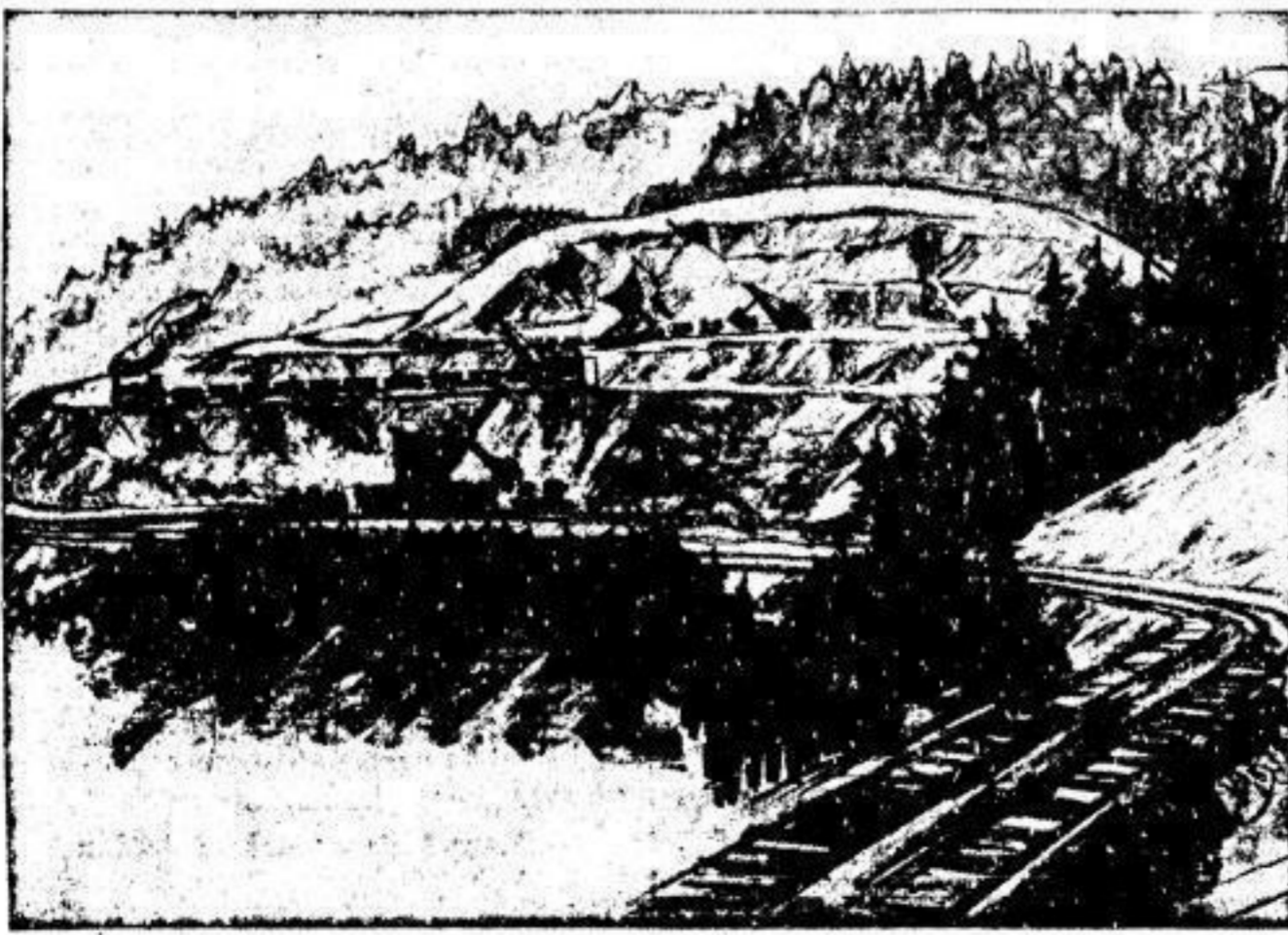
#### Bericht des Meteorologischen Korrespondenten

Die Witterung war während der vergangenen acht Tage in Mitteleuropa nicht einheitlich. Die Entwicklung im Winterliche fast nur in Ostdeutschland und in einem Teil von Mitteldeutschland zur Wirkung; der Süden anschließend mehr oder weniger harte Fröhe bis zu 8 Grad Kälte in Kösteburg vor, und auch tagüber lassen im westlichen Teil die Temperaturen nicht noch etwas unter dem Gefrierpunkt. Im Westen und Süden dagegen ist es mild, leicht und meist trüb geblieben.

Wenn trotz den andauernden Windstößen aus nordöstlicher bis südlicher Richtung eine stärkere Abkühlung nicht erfolgte, so war das in erster Linie auf das Fehlen einer Schneedecke zurückzuführen. Diese war im Westen und Teilen Ostpreußen außer in der Höhe Elber in weiter Ausdehnung vorhanden gewesen, infolge der warmen Witterung der ersten Novemberhälfte aber wieder verschunden. Dabei hatte es um die Mitte der Nordsee den Anschein, als werde warme Luft aus dem Mittelmeergebiet über die Alpen nordwärts abströmen und in Mitteleuropa die Zeit fast abkühlende wühlende Schneedecke schaffen. Aber durch einen Vertikoh des westlichen, sehr fröhlichen Vordrängens bis über die Alpen hinaus wurde die warme Mittelmeerkluft abgelenkt; ebensowenig konnte die in der Richtung der Mittelatlantischen Strömung weit in das Festland einbringen.

**Coffeinfreier Kaffee Hag:**  
niemals schädlich,  
immer vorzüglich.

**Coffeinfrei und Hag,**  
darauf kommt's an!



**Die ruffähige Gegend der Ausbreitung der tiefen maritimen Wetterfront nach Osten einherziehend, wodurch der Druck in der Gegend der Ostsee sinkt und der Luftdruck in der Gegend der Nordsee steigt. Dies führt zu einer Wetterumkehr, die sich über die Ostsee ausbreitet.**

**Die ruffähige Gegend der Ausbreitung der tiefen maritimen Wetterfront nach Osten einherziehend, wodurch der Druck in der Gegend der Ostsee sinkt und der Druck in der Gegend der Nordsee steigt. Dies führt zu einer Wetterumkehr, die sich über die Ostsee ausbreitet.**

**Die ruffähige Gegend der Ausbreitung der tiefen maritimen Wetterfront nach Osten einherziehend, wodurch der Druck in der Gegend der Ostsee sinkt und der Druck in der Gegend der Nordsee steigt. Dies führt zu einer Wetterumkehr, die sich über die Ostsee ausbreitet.**

**Arbeitsgericht**

**Arbeitsvertrag mit der Günterstiftung**

Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung...

Der Kläger, sein Verband und auch der Betriebsrat... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung...

**Strafmagnahmen der Schule**

**Verweigerung bis zum Oberlandesgericht**

Ein Berufsschüler hatte zwei Monate lang, am 11. und 12. November 1930 angelegte... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung...

In diesem Sinne ist der... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung...

**Werbemarsch des K.R.** Die Partei- und Sportordner... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung...

**Modifikationen als Verkehrshilfen.** Am Rahmen der Maßnahmen, die den gesteigerten Ansprüchen der Elektrizitätsversorgung Rechnung tragen, nimmt die Dr. Weg eine ständige Erweiterung der Modifikation... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung...

**Reichsbücherei der Volkshochschule.** Unter dieser Bezeichnung eröffnet die... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung...

**Nietmücker-Prozess.** Das Landgericht hat den Kaufmann... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung...

**Mundfunk und Winterhilfe.** Um eine Zerspaltung der Arbeit für die Winterhilfe zu vermeiden, hat der Mitteldeutsche... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung...

**An Franchisepartnern vertrieben.** Vor dem Dresdner Gemeinlichen... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung...

**Einsparungen bei den Lichtsignalen.** Das Presseamt des... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung...

**Winterhilfe.** Auch der Verein für Deutsche Schäferhunde... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung...

**Konferenz für Aktivistinnen.** Durch den Vertreter des... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung...

**Vereins- und Versammlungs-Kalender**

- Freiwillige Gemeinde, Erdnagel des Volkshauses für Gottesdienst.** Sonnabend, den 28. November, 10 Uhr, öffentliche Versammlung in der Volkshaus... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung...
- Hand sozialistischer Arbeiter, Bezirk Dresden.** Sonnabend, den 28. November, 7.30 Uhr, im großen Saal des Reichshauses... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung...
- Hand sozialistischer Arbeiter, Ortsgruppe Neustadt.** Sonnabend, den 28. November, abends 7.30 Uhr, im großen Saal des Reichshauses... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung...

**Dresden, Abteilung Berufsberatung, Katzentstraße 17, II.** Berufsberatung für Aktivistinnen... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung...

**Der Jugendwehrenterricht** beginnt für die Kinder der 3., 17., 48. Volksschule am Mittwoch, 2. Dezember, nachmittags 4 Uhr... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung...

**Verkaufsfähig** Dresden der deutschen Jugendverbände... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung...

**Autosammeltag.** Am Donnerstag nachmittags... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung...

**Kein Verbrechen.** Am 26. d. M. kurz nach 4 Uhr nachmittags... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung...

**Polizeibericht**

**Eine Mischkollidierung auf der Straße.** In der Ecke... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung...

**Wettererkenntnisse.** Mehrere Wettererkenntnisse wurden... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung...

**Dresdner Umgebung**

**Naziterror auf dem Lande**

Neben den Ausschreitungen der Nazis am 14. und 15. November... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung... Die Unterstützung des Verbandes der graphischen Mitarbeiter in der Günterstiftung...

**Billig und gut BULGARIA-STERN 48 ZIGARETTEN MIT FILMPHOTOS**

TEUSCHER

ten Kolonnen der Nazis wie die Landsknechtshorden nach dem 30-jährigen Kriege aufzunehmen.

Wie die Gesellschaft es versteht, lag auf Kosten der Wirtschaften durchzuschlagen, ergibt sich aus folgendem: außer einem Schwein der Ziffer 11 nicht bekannt) hatte man sich 48 Proze von verschiedenen Vademercatieren erschwert.

Wie die Landwirte über ihre "Kassafreunde" urteilen, zeigt ein Beispiel: Vor den Landwirten sprach, da Kassafreunde nicht gekommen war, ein Diplomantengent. Einige Tage nach dem Auftreten einige Landwirte auf die Frage, was ihnen denn der Kassafreunde offenbart habe: "Na, das war ein schöner Quatsch!"

Wenigen nur mit diesem Urteil. Befriedigt haben über die ganze Kassafreunde die gleiche Meinung. Es ist nur zu hoffen, daß eine Erläuterung, wie die erwähnte Landwirte haben, bald allgemein Platz greifen möge.

Während der Weihnachtsfeier in den fröhlichen Erlen wurden dauernd Patrouillen geschlagen und hierbei Passanten durch die Gassen der Stadt. Doch es hierbei zu keinen Konflikten gekommen ist, ist nur der Besonnenheit der Beteiligten, fernschaffend über den nächtlichen Besatzern zuzuschreiben.

Ergänzt aber ist, daß die Polizei mit den Nachspatrouillen gängen und den Besatzern nichts wahrgenommen zu haben scheint. Sollte das wirklich nur Zufall sein? Wir zweifeln jedenfalls daran, daß Repressalien, wenn sie ähnliche Besatzungen der Besatzung werden müßten, dies so ungehindert tun könnten, wie es hier bei den Nazis gestattet wurde.

Dresdner Nichtzahl

Die Dresdner Nichtzahl der Lebenshaltungskosten (Ernährung, Heizung und Beleuchtung, Wohnung, Bekleidung, Vermietung, Sonstiges, Bildung und Verkehr) beträgt nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Dresden für den Zeitraum November 1931 (11. und 21. November) 129,5 gegenüber dem Durchschnitt Oktober mit 129,5.

Parteinachrichten für Groß-Dresden

Secretariat: Wittenerplatz 10. I. c. - Fernspr. 15367 u. 15475

An die Gruppenleitungen Groß-Dresdens!

Auf Freitag, 11. Dezember, ist eine wichtige zentrale Versammlung im großen Saal des Rathauses, Ansehensvollstes vorzuziehen. Die Teilnehmerlisten hierfür werden in der Unterbestellungsveranstaltung am 2. Dezember ausgeben. Die Stadtratsgruppenleitungen werden gebeten, nach Zugmöglichkeit von anderen Parteimitgliedern, Situationsplan, Reichhaltigkeit, Nähere Mitteilungen erliegen nach.

An die Ortsgruppenleiter

Betrifft Anwesenheit für Erwerbsteile. Mit der Zehntung des Sozialertrags sind die Sozialertrags für die erste Hälfte des Monats Dezember abzugeben. Die Parteien für die zweite Hälfte des Monats Dezember werden in der Unterbestellungsveranstaltung ausgeben.

Vollbestellung im Alberttheater

Die Festlichkeiten Arbeiterjugend und die Arbeiterjugend veranstalten Sonntag, 12. Dezember, vormittags 11 Uhr, im Alberttheater eine Soiree. Gegeben wird "Um die Zeitlinie". Die Eintrittspreise betragen 50 Pf. für Kinder, 50 Pf. für Erwachsene, 1,20 Pf. für Erwachsene. Karten für Erwachsene und im Parkettrestaurant. Reservierung im Parkettrestaurant und im Theater im Jugendrestaurant, Sommerstraße 29, zu haben.

Gruppe Reich, Rüdlin. Heute Freitag, abends 8 Uhr, wichtige Versammlung.

Kindertreunde

Kindertreunde Groß-Dresden. Die zentrale Hallenfeier am Sonntag, 1. Dezember, abends 8 Uhr, im Theaterrenaissancesaal im Alberttheater. Kindertreunde für 50 Pf., bei den Gruppenleiter. Jugendliche und Erwachsene im Jugendrestaurant. Im baldigen Abreden der Karten wird gebeten. Verkehrskarte Nr. 10, 1. Dezember. Bis dahin nicht abgerechnete Karten gelten als verkauft.

Gruppe Erlagen, Wittmann, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlungen im Reichsrestaurant, Sommerstraße 29, im Reichsrestaurant.

Gruppe Viechen. Die heutige Gruppenversammlung mit Gast-Carolus muß wegen Erkrankung des Referenten ausfallen. Der Carolus findet Sonntag, 1. und 2. Dezember, Rott. Rott mit am Sonntag bestmögliche.

Kindertreunde Völkchen. Heute Freitag und Sonnabend Theaterprobe im Reichsrestaurant, Sommerstraße 29, im Reichsrestaurant.

Geschäftliches

Am Freitag, den 27. November, ist für die Tante die größte Hausarbeit der Welt über 10 Jahren. Bekannte Firma Reinhold, 2. Hauptstraße, 2. Etage, 11. 12. empfiehlt sich dabei, die man die Welt für das Weihnachtsgeld trifft, sich von der Reinholdfabrik in allen Arten von Stoffen zu überzeugen, man findet dort hübsch das schönste. Bei feiner Ausbildung werden die Stoffe bis zum letzten Grund.



Frieda macht Entdeckungen.

Angenehm scheint Witwe Krause nicht davon berührt zu sein, daß Frieda im Kommodenfach ein Herren-Oberhemd gefunden hat. Und zögern muß Witwe Krause zugeben, daß es eine Überraschung für Herrn Lehmann, den Untermieter, werden soll. Daß es besonders hübsch und modern ist, versteht sich von selbst. Es ist ja von Bad.

- OBERHEMD weiß, für Tee und Tanz, mit elegantem, glanzreichen Einsatz ..... 2,95
- OBERHEMD „Donbush“, da: gediegene Bielefelder Erzeugnis, aus schwarzen, bunten Inkoine ..... 3,05
- WOCHENENDEHEMD das praktische Hemd für Sport und Alltag, mit passendem Kragen und Binder, schöne Muster ..... 2,75
- WOCHENENDEHEMD aus feingerautem, guten Oxford-Finell, mod., gediegene Verarbeitung, mit pass. Kragen u. Binder ..... 3,05

Zweigeschäft: Dresden-N. Oeschertstraße 10/11

Ludwig Bach & Co. Wettinerstr. 3/5

Im Hinte noch ein sehr, ein ein hübsches, modernes Oberhemd aus ein willkürlichem Stoffe mit...

**Kindertreunde Völkchen.** Montag Gruppenabend in der Schule, Schleiermännchen, Ballett, Ehere und Kleinkunst mibringen.

**Kindertreunde Völkchen.** Jung- und Rotte Halten. Sonntag keine Veranstaltung. Die Erklärung des Genossen Völkchen Knorr ist erst im neuen Jahre.

**Kindertreunde Völkchen.** Niederstübli, Tabrik, Reid. Fortsetzung unserer Fortsetzung Freitag im Kindertreundeheim Reid, vünftlich 2 Uhr.

**Kindertreunde Völkchen.** Theaterferien für 50 Pf. Ab am Freitag zu haben.

**Kindertreunde Völkchen.** Montag, 12. Sonntag, 13. Sonntag, 14. Sonntag, 15. Sonntag, 16. Sonntag, 17. Sonntag, 18. Sonntag, 19. Sonntag, 20. Sonntag, 21. Sonntag, 22. Sonntag, 23. Sonntag, 24. Sonntag, 25. Sonntag, 26. Sonntag, 27. Sonntag, 28. Sonntag, 29. Sonntag, 30. Sonntag, 31. Sonntag.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

5. Kameradschaft stellt Sonntag, 8 Uhr, Zirkelabend im Reichsbannerhaus, Sommerstraße 29, im Reichsbannerhaus.

Reichenberg vor dem Disziplinargericht

Bürgermeister Weber unter der Anklage einer unerhörten Gemeindefiskalwirtschaft

Am Donnerstag begann vor der sächsischen Disziplinarkammer die Verhandlung in dem Dienststrafverfahren gegen den 62 Jahre alten Bürgermeister Weber aus Reichenberg, gegen den das Ministerium des Innern wegen grober Verletzung seiner Dienstpflichten Antrag auf Dienstentlassung gestellt hat. Die Verhandlung ist auf zwei Tage verlegt.

Nach dem Ergebnis der Voruntersuchung ist B. seit 1919 Bürgermeister in Reichenberg. Trotz bestehender Inanspruchnahme seiner Amtsführung ist er noch im Jahre 1928 gegen die Stimmen unserer Genossen, die mit dem Bürgermeister manchen bösen Streich ausgeführt haben, wiedergewählt worden. Kurze Zeit später wurden aber die

Verletzungen des Bürgermeisters so offenkundig, daß er erst beurlaubt und bald darauf von der Amtshauptmannschaft vollständig seines Amtes enthoben wurde. Zum 29. Januar 1931 dauert der Reichstag der Ministerium auf Einleitung des Dienststrafverfahrens gegen Weber, der bereits im Sommer im nichtendlichen Disziplinargericht mit einem Verweis bestraft worden ist, weil er als Leiter der Gemeindefiskalstelle an die Firma Gedr. Engelhardt in Reichenberg ohne Vorbehalt des Kreditausstufes höhere Kredite gewährt und dabei das Girokonto der Gemeinde bei der Sächsischen Girozentrale übergeben hatte.

Die Veranlassung zu dem letzten Dienststrafverfahren hat eine Strafanklage gegen B. gebildet, weil er als Bevollmächtigter über Vermögenssachen der Gemeinde widerrechtlich verfügt, Kredite in Höhe von insgesamt 206 000 M. eigenmächtig gewährt und über die Sicherheiten der Gemeindevorordneten getäuscht und schließlich bei der Girozentrale für die Gemeinde eigenmächtig einen Kredit von 28 000 M. aufgenommen haben soll, der mit 12 1/2 Prozent verzinst werden mußte.

Weiter hatte er fällige Brandsteuerverträge und Grund- und Anwohnungssteuerbeiträge nicht eingehoben (rund 200 000 M.), sondern das Geld unberechtigt weislich aus der Gemeindefiskalstelle entnommen und an die Steuerbehörde abgeführt.

Der Angeklagte hat schließlich aber außer Strafverfolgung gesetzt werden müssen, weil er Zeugnisse und ihm nicht nachgewiesen werden konnte, daß er sich kriminell verhalten hat. Jetzt kommt aber die Disziplinarstrafe Abmahnung seiner unverantwortlichen Handlungsweise in Frage. Der Angeklagte bestritt auch jetzt wieder jegliches Verbrechen und lud die Verantwortung auf die Gemeindevorordneten bzw. die ihm unterstellten Beamten Seidel und Seiber abwälzen.

Im einzelnen wird dem Angeklagten vorgeworfen, daß

5. Kameradschaft stellt Sonntag früh 7.30 Uhr volkstümliche Volkstanz in Dresden-West, Reformstraße, Abmarsch vünftlich 8 Uhr.

5. Kameradschaft stellt Sonntag, 8 Uhr, Verkehrskolossal, Reformstraße, Abmarsch.

Soz. Arbeiterjugend Gr.-Dresden

Gruppe Altstadt. Sonntag, 19.30 Uhr, im Saal Ansehensvollstes, Mitgliederversammlung. Die Theaterferien müssen bis 9. Dezember beim Genossen Seidel abgetrennt werden.

Kreis 14. Kreisferien am Sonntag und Sonntag im Parkgänger Jugendheim, Wettinerstraße 15, Beginn Sonntag 19.30 Uhr. Thema: Die Stellung der Sozialdemokratie in der Krise. Referent: Genosse Kurt Seidel.

Gruppe Zwickau-Lößnitz. Sonntag Treffen 2.30 Uhr am Felsensteiner Platz, im Reichsbannerhaus, im Reichsbannerhaus. Thema: Die Stellung der Sozialdemokratie in der Krise. Referent: Genosse Kurt Seidel.

Gruppe Völkchen. Sonntag, 8.45 Uhr, Treffen am Volkshaus, Wettinerstraße 17. Thema: Die Stellung der Sozialdemokratie in der Krise. Referent: Genosse Kurt Seidel.

Gruppe Völkchen. Sonntag, 8 Uhr, am Sonntagvormittag, Wettinerstraße 17. Thema: Die Stellung der Sozialdemokratie in der Krise. Referent: Genosse Kurt Seidel.

Reichenberg vor dem Disziplinargericht

er dem Bauunternehmer Ludwig in unzulässiger Weise Kredite in Höhe von 20 000 M. gewährt hat, und zwar ebenfalls ohne Genehmigung des Kreditausstufes. Die Gemeinde ist um etwa 6000 M. geschädigt worden, da die zahlungsunfähige geworden ist.

Dann macht ihm die Anklage Unzuverlässigkeit in der Geschäftsführung und ungeschickliche Verwaltung der Gemeindefiskalstelle zum Vorwurf.

Weiler wird dem Bürgermeister zur Zeit gelangt, seit 1926 keine Jahresrechnungen vorgelegt zu haben, obwohl er deshalb von den Gemeindevorordneten wiederholt gemahnt worden ist. Ferner hat er seit 1925 als Beauftragter keine Jahresrechnungen mehr vorgekommen, auch dann nicht, als er längst bemerkt hätte, daß die Jahresrechnung durch Seidel bzw. Seiber nicht in Ordnung war.

Bezüglich der Amtsführung des Angeklagten ist ferner, daß der von den Gemeindevorordneten beauftragte Zuschlag von 100 Prozent zur Gewerbesteuer nicht eingehoben worden ist. Nach dem Verzeichnis des Verbandstextors vom Sächsischen Sparfassenverband hat sich

die Buch- und Kassaführung in einem völlig verwickelten Zustand befunden, daselbst gilt von dem Seigewesen. Eine Heberzahlung der Steuern kommt absolut nicht in Frage.

Die Amtshauptmannschaft hat wegen Nichtablieferung von Zahntafeln und laufender Einreichung der Steuererklärungen dem Bürgermeister jedoch Strafmaßnahmen angedroht. In einem Falle ist auch eine Strafbefehl erfolgt. Bei Verhandlung eines Kreditausstufes im Jahre 1929 ist er dem Seigewesen, schließlich fällig. Außerdem über das Girokonto der Kreditausstufenden gegeben haben. Dabei spielen auch noch andere Verletzungen.

Die Vernehmung des Angeklagten nahm den ganzen Nachmittag des ersten Verhandlungstages in Anspruch. Seine Verteidigung ist darauf, daß ihm der Reichstag, Amtshauptmannschaft Dr. Zahn, wiederholt bedeutet: Sie reden immer vorbel. Er behauptet, daß in Reichsbannerfällen niemals eine Heberabgabe der Höhe erfolgt ist. Steuerbeiträge sind auf Weisung des Bürgermeisters als vereinnahmt gebucht worden, obwohl sie tatsächlich nicht bezahlt worden waren. Um sie an die Steuerbehörde abzuführen zu können, wurden sie der Gemeindefiskal entnommen.

Am heutigen Freitag erfolgt die Zeugenernehmung.

Der heutigen Nummer liegen Beilagen bei: Für die Gesamtaufgabe von der Firma Renner, Dresden-Altmarkt, Altmarkt, betreffend großer Weihnachtsverkauf. — Für Dresden-Reußstadt und Umgebung von der Firma Meidner & Co., Dresden-N., Waldsüdweg, betreffend großer Weihnachtsverkauf.

**Annähfüße**  
für Damen, Herren und Kinder, schwarz und farblich, in Wolle und Baumwolle. Anziehen auf einer Spezialmaschine gratis, gleich zum Mithemen.  
Paar 30, 45, 55, 65, 100 Pf.  
Für Halbschuhe werden die Fußlinge auf Wunsch als Sohlen eingestrichelt.

**Richter**  
Rosenstr., Ecke Ammonstr.  
Straßenbahn 7, 10, 15, 20, 25

**Zur Eröffnung**  
meiner Ausstellungs-Räume ganz enorm billige Preise

z. B. Schlafzimmer mittech. Mar. von 398,-  
Speisezimmer von 395,-  
Küchen . . . . . 135,-

**Waisenhausstr. 3**  
am Dippoldswalder Platz

**LUDEWIG**

Wenn es in der Natur ist und halt wird, wenn die Wärme laucht und rauch werden, dann kommen die gemütlichen Stunden im mulligen Heim!

Ein billiges Rezept für Sonntag abend!  
1 Fl. Ungarischer Rotwein ohne F. DM. 0,50  
1 1/2 bis 200 Gramm Zucker ..... 0,15  
1 Liter Kochendes Wasser ..... 0,00

Das Ergotz. Ein leiter, wimmender Rotwein für nur RM. 1,00  
Kommen Sie zu

**C. Spielhagen, Dresden**  
Hauptgeschäft: Annabergerstr. 9, Hof 18.06  
Santower Straße 9, Hof 18.21  
Galeriesstraße 6, Hof 20.04

**Unser Weihnachts-Schlager**

Das kleidsame Nachmittags-Kleid aus Flammenga in allen modern. Farben

**GOLDMANN**  
DRESDEN ALTMARKT  
FÜR SOLIDARKE UND STARKE  
DIE RICHTIGE MARKE

Am Donnerstag... Sozialdemokratische... Professore...

Am Jahre 1... Professore...

Am den Beh... Professore...

Am den Beh... Professore...

Am den Beh... Professore...

Am den Beh... Professore...

Am den Beh... Professore...

Am den Beh... Professore...

Am den Beh... Professore...

Am den Beh... Professore...

Am den Beh... Professore...

Am den Beh... Professore...

Am den Beh... Professore...

Am den Beh... Professore...

Am den Beh... Professore...

Am den Beh... Professore...

Am den Beh... Professore...

Am den Beh... Professore...



### Professor Dente schwer belästigt

Lübeck, 26. November. (Eig. Drahtf.)

Am Donnerstag wurde im Calmette-Prozess der Mediziner und sozialdemokratische „Lübecker Volksboten“, Dr. Solmitz, als Zeuge vernommen. Er erklärte:

„Nach dem Unglück teilte mir eine Schülerin von Professor Misch, die bei uns im Hause verkehrt, mit, Professor Misch habe sich darüber gewundert, daß ich mich noch nicht mit der Bitte um Auskunft an ihn gewandt hätte. Diese Mitteilung war mir etwas erstaunlich, weil ich mich auf die Idee gekommen war, daß dieser der unmittelbar beteiligten Ärzte der Presse Auskunft geben würde. Ich rief dann Professor Misch am 23. Mai 1930 telefonisch an. Am Nachmittag desselben Tages fand unsere erste Unterredung statt. Der Inhalt dieser Besprechungen war im wesentlichen folgender: Professor Misch gab mir eine Fülle von Material, das gemeint war, Professor Dente und Dr. Altkampdi außerordentlich schwer zu belästigen. Ich sagte Professor Misch: Sie sind doch auch für die Einführung des Calmette-Verfahrens gewesen. Darauf erwiderte er: Ja, ich wollte keine Schwierigkeiten machen. Ich war auch heute noch davon überzeugt, daß das Calmette-Mittel einwandfrei ist.“

Der Vorsitzende: „Hat Professor Misch Ihnen irgendwelche Angaben gemacht, nach denen Sie den Eindruck gewonnen hätten, Professor Dente hätte das Unglück eigentlich schon eher erkennen können?“

Dr. Solmitz: „Professor Misch hat mir damals gesagt, er hätte wieder und wieder gewarnt, aber man habe nicht hören und sehen wollen. In einer zweiten Unterredung hat mir Professor Misch dann noch einmal erzählt, wie sehr er gestört hätte. Er sagte damals: Dr. Weidner hat ja Bekanntschaft mit Professor Dente gemacht, was in seinen Kräften lag, um Professor Dente aufzuklären.“

Der Vorsitzende: „Professor Misch hat sich uns gegenüber nur in dem Sinne geäußert, daß es doch eine Tragödie sei, daß ein Mann wie Professor Dente das Unglück nicht eher erkannt habe.“

Dr. Solmitz: „Das ist nicht der Sinn seiner Worte gewesen. Das muß ich betonen. Der Sinn der Äußerung war: man war so verbohrt, man hat nicht hören und nicht sehen wollen. Professor Misch hat ganz klar und deutlich von einem schuldhaften Verhalten gesprochen.“

Der Vorsitzende fragte darauf Professor Misch: „Haben Sie Professor Dente gewarnt?“

Professor Misch gab hierauf die folgende Antwort: „Ich habe mit Professor Dente nie darüber gesprochen. Wenn ich von einer Warnung gesprochen habe, so ist das nur bildhaft zu verstehen. Sowohl bei dem Hinde Griefe wie auch bei dem Hinde Reumer wurde von uns eine förmliche Zurechtweisung vorgenommen. Den auswärtigen Besuchern und Kritikern, die nach dem Lübecker Unglück zu uns ins Allgemeine Krankenhaus gekommen sind, drängte ich die Überzeugung auf, daß bei dem Hinde Griefe und auch bei dem Hinde Reumer eine echte Fütterungsinterfalte vorliege. So betätigte ich die Meinung, daß tatsächlich beide beiden Fälle gewissermaßen als Warnung des Himmels anzusehen waren. Ich habe aber niemals zum Ausdruck bringen können, Professor Dente habe die Wahrheit abichtlich nicht erkennen wollen.“

Auch in anderen Punkten zeigten sich starke Widersprüche in den Aussagen von Professor Misch und Dr. Solmitz.

### 27 000 Vermisste

Im Jahre 1930 sind in Paris nach einer solchen veröffentlichten Statistik 27 000 Männer, Frauen und Kinder vermisst. Im Jahre 1929 belief sich die Zahl der Vermissten auf 20 000.

### Explosionskatastrophen

In den Petroleumgruben von Ploesti (Rumänien) ereignete sich ein Explosionsunglück. Zehn Arbeiter wurden schwer verletzt. Der Sachschaden wird auf 16 Millionen Lei beziffert.

Bei einer Schlagbohrerexplosion in einer Kohlengrube in der Nähe von Tokod (Ungarn) wurde ein Arbeiter getötet; zehn erlitten zum Teil schwere Verletzungen.

### Das Geheimnis von Suggow

Unter der Fülle belästigenden Materials hat der Röntgen-Geizler aus Suggow (Pommern) gefunden, die Selbstschußvorrichtung, durch die Frau von Hennings in einem Gehäus bei Suggow getötet worden ist, selbst entdeckt zu haben. Der Geizler behauptet jedoch, daß er die Vorrichtung nur angelegt habe, um durch sie Bild zu erzeugen. Die Beamten der Stettiner Kriminalpolizei führen die Untersuchung fort.

**Raffee und Studien bei Skarefs.** In der Donnerstagabend-Verhandlung im Berliner Skaref-Prozess behauptete der Zeuge Deimert, der von 1924 bis 1929 Verkaufsleiter bei der Skarefschen Kleiderverwertungsgesellschaft war, daß die städtischen Kontrolleure bei ihren Besuchen mit Raffee und Studien bewirtet wurden. Die Kontrolleure seien auch aufgefordert worden, sich bei der Kleiderverwertungsgesellschaft Anzüge machen zu lassen. Die ausgeführten Bekleidungen wurden dann auf das Konto „Allgemeines“ verbucht und trugen den Vermerk: „Richt mahnen!“

Weiter gab der Vorsitzende in der Donnerstagabend-Verhandlung bekannt, daß auf Grund eines ärztlichen Vorschlages mit Rücksicht auf die Erkrankung Willi Skarefs in Zukunft nur dreimal wöchentlich verhandelt werden soll, und zwar am Montag, Mittwoch und Freitag. Am kommenden Montag findet die sehr wichtige Zeugenvernehmung des früheren Bürgermeisters Scholz statt.

**Unsere Fabriken beschäftigen  
5000 Arbeiter und Angestellte • 4200 Webstühle • 200 000 Spindeln**

**Ganz  
preisdem  
zu zwangloser Besichtigung  
eingeladen!**

Wir erbringen den Beweis, daß die Ausschaltung jeglichen Zwischenhandels und Zwischengewinns

## Alle Stoffe

Farbige Seidenstoffe • Kunstseidenstoffe aller Art • Gemusterte Seidenstoffe • Bedruckte Kunstseidenstoffe • Einfarbige Wollstoffe • Fantasie-Wollstoffe • Farbige Mantelstoffe • Fantasie-Mantelstoffe • Sport - Mantelstoffe • Futterstoffe aller Art (doch keine Herrenfutterstoffe) • Wollene Completstoffe • Gesellschaftsstoffe • Schottische Stoffe • Blusenflanelle • Croisé-Finette • Baumwollene Kleiderstoffe • Druckstoffe • Schwedenleinen • Bedruckte Dekorationsvoiles • Tischwäsche • Weiße Wäschetuche • Bettücher • Bettstoffe • Farbige Wäschestoffe • Pyjamaflanelle • Oberhemdenstoffe • Schürzenstoffe • Künstlerdecken • Schlafdecken • Frottiertuche u. a. w.

## gewaltig verbilligt

Wir bitten alle Besucherinnen unserer Fabrik-Verkaufsstelle sich Qualitäten und Preise genau zu merken, damit sie bei Vergleichen sehen können, wie billig man künftig Stoffe direkt ab Fabrik kauft. Auch wenn der billige Preis Sie in Erstaunen setzt — es ist immer gute Ware.



stoffe



VEREINIGTE  
TEXTILWERKE  
WAGNER &  
MORAS A.G.  
ZITTAU i. SA.

Morgen  
11 Uhr  
Eröffnung

der 40. Verkaufsstelle  
Dresden • Altmarkt 4  
**Der neue Stoffladen**

Unser  
**SONDERANGEBOT**  
hilft sparen



1 Posten  
**Sportwesten**  
für Herren und Damen, besonders gute strapazierfähige Qualitäten  
z. T. reine Wolle, nur solide prakt. Farben  
**7.50 RM**  
Konsumverein  
**VORWÄRTS**

Abgabe nur an Mitglieder





**Das gibt's nur einmal!**

**Damen-Futterschlüpfers**

Kunstseide mit welchem, molligem Futter, in schönen Farben und in den Größen 42-48 gut sortiert

**98**

Hermann  
**TIETZ**  
Dresden

In unseren Zweigstellen  
Dresden-Neustadt, Albersplatz 10  
Dresden-Löb au, Kesselsdorfer Straße 19  
Dresden-Siriesen, Schandauer Straße 71

eröffnen wir am  
**Sonnabend, 28. Nov.**  
Je eine

**Leihbücherei**

Leihgebühr in den  
zwei Hauptabteilungen  
je Band und Woche

**10 und 20 Pfennig**

**Dresdner Volksbuchhandlung**

**"Das Gebot der Zeit"**

**"Billigkeit"**

bei bekannt  
guten Qualitäten  
u. Riesen-Auswahl  
in allen  
Kapfweiden

**1<sup>15</sup>**

**nur im**

**Radeberger-Hutvertrieb**

Nur Moritzstraße 3.

Für  
**3 1/2 Pf.**

eine erstklassige,  
wirklich scharfe  
Masteklinge

**Volksklinge**

10 St. - 35 Mark

Sind Sie nicht  
zufrieden, erfolgt  
Zurücknahme!

Parfümerie  
**Gossee & Seidel**  
Weissenhausstraße 22

**1. Waggon**

**LINOLEUM**

Preise so billig, wie man sie seit  
langem nicht mehr kannte

<b>Linoleum-Läufer</b> -artle-Coupons ca. 110 cm breit Meter 2.80 ca. 90 cm breit Meter 2.25 ca. 67 cm breit Meter 1.70 ca. 60 cm breit Meter....	<b>1<sup>45</sup></b>	<b>Granit-Läufer</b> II. Wahl, mit kleinen Fehlern ca. 110 cm breit Meter 4.80 ca. 90 cm breit Meter 3.90 ca. 67 cm breit Meter 2.90 ca. 60 cm breit Meter....	<b>2<sup>45</sup></b>
<b>Linoleum-Teppiche</b> II. Wahl und ausrangierte Muster 200 x 300 cm ..... 15.75 200 x 250 cm ..... 12.75 150 x 200 cm .....	<b>7<sup>90</sup></b>	<b>Linoleum</b> Stückware, ca. 200 cm breit, moderne Muster qm 3.35 2.95 II. Wahl, ausrangierte Muster..... qm	<b>1<sup>95</sup></b>
<b>Linoleum-Teppiche</b> 200 x 300 cm ..... 16.75 200 x 250 cm ..... 14.50 150 x 200 cm .....	<b>9<sup>50</sup></b>	<b>Granit-Linoleum</b> ca. 200 cm breit, etwas zu dünn ausgefallen ...	<b>3<sup>90</sup></b>
<b>Inlaid-Teppiche</b> mit kleinen Fehlern 200 x 300 cm 35.50 200 x 250 cm .....	<b>29<sup>50</sup></b>	<b>Inlaid</b> durchgemustert, 200 cm breit, Partie Coupons ...	<b>4<sup>50</sup></b>
<b>Wachstuch-Abschnitte</b> prima Qualität 100 x 150 cm ..... 2.15 85 x 115 cm ..... 1.65 60 x 85 cm ..... 0.85 40 x 70 cm .....	<b>0<sup>45</sup></b>	<b>Fußbodenbelag-</b> <b>Abschnitte</b> 67 x 100 cm ..... 0.95 50 x 90 cm ..... 0.70 45 x 55 cm ..... 0.45 40 x 40 cm .....	<b>0<sup>25</sup></b>

Die Ware ist in einem Spezialfenster Wilsdruffer Straße ausgestellt

**Alsbere**

**KVD** 1 Riesen-  
Posten

**Weißer Reste**

Hemdentuch / Borchent / Stangenleinen / Damaste  
Linnen / Dowas / Nessel / Köper / Hand- u. Wichtücher  
stellen wir zu noch nie  
dagewesenen Preisen

In unserem Warenhaus Gr. Zwingstr. 12/14  
auf Extratischen in der I. Etage  
für unsere Mitglieder bereit

**Konsumverein**  
**VORWÄRTS**

Abgabe nur  
an Mitglieder

**Mansbachs Wäsche-Etage**  
hat eröffnet! Große tolle Preisermäßigungen!  
Daher einige Beispiele:

Bettgarnitur, ca. Linnen m. ... 4,75  
Paradise-... .. 4,75  
Bettgarnitur, Damast, erst-  
klassige, 20-fache ... 4,23  
Bettgarnitur, Damast, Sei-  
denmakro Brok-Hochar-  
beiten an Qual 47,75

Nähen der Bettwäsche kostenlos!  
Ferner reichhaltige Auswahl an billigsten Preisen  
Hohe wertige Qualitäten in Tischwäsche, Selden-  
decken, Frottee, Hand- und Badetücher, Damen-  
leibwäsche, Küchenwäsche und vieles anire mehr.  
Besuchen Sie mich, bitte unverbindlich, jeder  
Besuch lohnt! - Gratisparket beim Einkauf von  
5,- Mark an! Darum eilen Sie! (w118)

An der Mauer 3, Ecke Soestraße

**Monats-Garderobe!**

Von Herrschaften wenig getragen  
Anzüge und Mäntel ... von 10 M an  
Hosen und Schuhe ... von 3 M an

Auch neue Anzüge und Mäntel  
zu sehr billigen Preisen (w118)

**Weinberg Dresden-A.,**  
Am See 11

Im eigenen Interesse bitte auf Nr. 11 achten

Jeder Arbeiter liest die Volkszeitung

Gute Bücher, Kunststucke kauft man in der Volksbuchhandlung und deren Filialen



Sport • Spiel

Am den Fußballmeister

Endspiel im Bezirk Dresden: Eintracht-Vollschappel

Keine Veranstaltungen haben so viel Beachtung aufzuweisen wie die Kämpfe um den Reichstitel. So wird es auch diesmal wieder sein. Die Kandidaten sind...

Dresden: Eintracht-Vollschappel 1:0; Eintracht-Vollschappel 1:0; Eintracht-Vollschappel 1:0...

Die überraschende Stellung des TSB in den ersten Jahren wurde in den letzten Jahren merklich abgedreht. Die letzten Ergebnisse zeigen deutlich, daß es nicht so leicht ist...

Table with 2 columns: Eintracht and TSB. Lists names of players and their positions.

Als Vetter des Eintracht fungiert Genosse Dreßler, Leipzig. Der dem Ziele, 12.45 Uhr, spielen die Ausbeimannschaften...

Wank- und Freundschaftsspiele. Mit wenigen Ausnahmen sind die Spiele alle auf den Vormittag...

1. Klasse. Sonntag 1. Klasse: Wacker-Union (10.30); Fortschritt gegen...

2. Klasse. Hier Spiele: Teich-Forsthaus (14.30); Göttsche gegen...

3. Klasse. Die Spiele Richter-Vandenhain und Cella-Schneeberg...

4. Klasse. Als ersetzende Paarungen gelten bei den Freundschaftsspielen...

5. Klasse. 1. Klasse: Ramens 2-Brandenburger 2; 10. Pulsnitz 2 gegen...

1. Dezbr., 9 u. 19 Uhr! Rackows Handelsnach. Inb. Dr. Rich. Rackow a. Diplom-Handel Dr. Fritz Rackow.

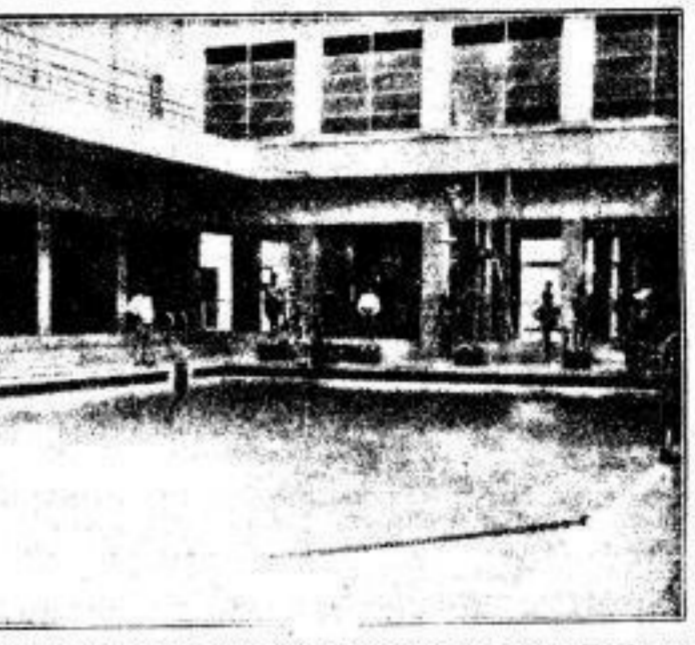
Handball

Freundschaftsspielen interessieren jetzt, nachdem die Punktspiele bis auf wenige Verzögerungen verabschiedet sind

Wenn sich ein kleiner Rückgang bemerkbar macht, ist das auf die große Einarbeitung der Spieler zurückzuführen. Der morgige Sonntag bietet trotzdem eine Anzahl von Spielen mit...

Wer kennt das Volksbad in Dr.-Vieschen? Dieses blaugraue Bad muß jeder einmal kennenlernen!

Sonntag bietet sich heute Gelegenheit, dieses große, moderne Volksbad am Dr.-Vieschen-See zu besuchen. In Dresden-Vieschen...



Schwimmfest der Abteilung Neustadt des Vereins für volkstümlichen Wassersport

Montag 14.30 Uhr wird das Programm eröffnet. Alle Teilnehmer...

18.30 Uhr am an der Rufe zu haben. Eintrittspreise: für Erwachsene...

einen Großkampf: Mittelfeld ist der Gegner. Als ehemalige Handballspieler werden heute Handballer allgemein interessiert...

Unsere Freundschaftsspiele. 1. Klasse: Neustadt 2 Sportler...

Die Spielerinnen treten mit vier Spielen auf den Plan: Radebeul 1-10...

Jugend. Erielen 1-Vieschen 1 (10); Cella 1-Vieschen 1 (10)...

Schüler. Vieschen 1-Vieschen 1 (8); Fortschritt 1-Vieschen 1 (10)...

Handball (2. Dezember): Radebeul-Forsthaus-Vieschen (Erwerbslose) (14.30)...

Wintersport

Wichtig für Anfänger des Schlittens! 1. Dezember im Kreisheim, Parkstraße 6, Zusammenkunft aller Beteiligten...

Arbeiter-Turn- und Sportklub, Bezirk Dresden. Der Bezirks-Turnwart...

1. Gruppe. Turn- und Sportverein Fortschritt. Morgen Sonntag...

2. Gruppe. Sonntag, 19 Uhr, im Volkshaus Verkehr für alle...

Arbeiter-Rad- und Kraftfahrklub, Bezirk Groß-Dresden. Die Bezirks...

Arbeiter-Erweiterungskursus. Freitag, Gruppe Sanderberg-Vueschen...

Veranstaltung des tschechischen Arbeiterturners. Am 14. und 15. November...

Jedem Ansturm gewachsen!

Ausrüstung und Bekleidung für Wintersport / Bergsport / Wandersport. Qualitätsware in sportlicher Ausführung...

Naturfreunde-Sporthaus

Dr. Radebeul, Ritzbergstr. 4, ptr. (Volkshaus)

Rundfunk

- 12.25: Schulfunk; 14.15: Viertelstunde des Deutschen Sprachvereins; 14.30: Viertelstunde für Kinder; 15.15: Dr. Richter: Bild in Zeitgeschichte; 16.00: Stunde der Jugendlichen; 16.30: Kinderkonzert; 17.00: Berliner Report; 18.30: Deutsch. Studentrat Jänemann: Wer spricht nun richtig?; 19.00: G. Rade: Wälder Wintersport; 19.30: Fante Stunde; 20.30: Ergänzende Stunde; 21.00: Kabarett; 21.30: Kabarett zu Gunsten der Dresdner Winterhilfe; 22.00: Deutscher Welle: Sonntag, 28. November; 22.30: Stunde der Unterhaltung; 23.00: Kinderhallenmusik; 23.15: Preisfrage; 23.45: Eine kleine Braut; 24.00: Dr. Voelker: Das Nationalitätenproblem; 24.15: Samstags: Radmitschlagwerk; 24.30: Viertelstunde für die Gesundheit; 24.45: Dr. Günther: Deutsch für Deutsche; 25.00: Prof. Dr. Weh: Die politischen Hauptkräfte und ihre Wirkung; 25.15: Einmal für Anfänger; 25.30: Stille Stunde: Reden vom Willen; 25.45: Wälder für die Landwirtschaft; 26.00: Wälder: Regelmäßig Licht und Luft; Wiener Bilderbogen; 26.15: Wälder, Tages- und Sportnachrichten; 26.30: Hotel Götter: Tanzmusik; 26.45: Samstags vom Berg.

Veranstaltung für Fortschrittler. Am Sonntag, 28. November, 19 Uhr...

Advertisement for 'Pflege Deinen Hals täglich... gurgle trocken mit Wobbe' with an image of a person gargling.

Sportler, werdet Mitstreiter in der SPD!

### Der Wahnsinn geht weiter

S. Für die Raffeler Metallindustrie wurde durch freie Vereinbarung bei den Rasterhandlungen eine Erhöhung von 5 Prozent festgesetzt. Die Vereinbarung gilt bis zum 12. Dezember.

Der Schiedspruch für die Marinewerften in Wilhelmshaven und das Marinerevier in Kiel mit 4,5 Prozent Erhöhung ist von den beiden Parteien angenommen worden.

Die Lohnsätze für den Textilbezirk Rassel sind zum 12. Dezember gekündigt worden. Von der Kündigung werden rund 2000 Arbeiter betroffen. Auch bei dieser Kündigung handelt es sich um eine „vorläufige Maßnahme“ für den Fall, daß die bevorstehenden Schlichtungsverhandlungen ergebnislos verlaufen. Der Schiedspruch sah eine Vorkürzung von rund 5 Prozent vor; er wurde von den Arbeitnehmern abgelehnt.

Für die Textilindustrie Nordbairern wurde ein Schiedspruch gefällt, der eine Kürzung der Erfordbühne und Affordbühne um 5 Prozent vorsieht; die Zeitlöhne bleiben unverändert.

### Krankenkasse als Geschäft

K. Die Parmer Ersatzkasse, eine Krankenkasse der Kaufleute und Beamten, hat, wie aus einem Rundschreiben des Cheminer Großhandelsverbandes hervorgeht, mit dem Reichsverband des deutschen Großhandels eine Vereinbarung getroffen, wonach die Unternehmer ihre Angehörigen der Parmer Ersatzkasse zuführen sollen. Seit dem Einzug der Beiträge wird ihnen eine Vergütung von einem halben Prozent der reinen Krankenversicherungsbeiträge zufließen.

Der Großhandelsverband schreibt den angeschlossenen Firmen: „Die Unterhaltungen mit der Parmer Ersatzkasse haben dazu geführt, unseren Mitgliedern zu empfehlen, den bei ihnen beschäftigten Angehörigen nahezu liegen, in dieser Sache Aufnahme zu suchen.“ Der Großhandelsverband begründet diese Empfehlung damit, daß die Parmer Ersatzkasse eine freie Ersatzkasse, das heißt parteipolitisch neutral und von den Gewerkschaften unabhängig sei.

Es wird also hier der gerade in der heutigen Wirtschaftskrise für die Angehörigen besonders verderbliche Versuch unternommen, sie ihrer Gewerkschaft, dem Zentralverband der Angestellten, zu entreißen und einer Krankenkasse anzufügen, die aus der Sozialversicherung ein Geschäft macht. Wenn es der Parmer Ersatzkasse nicht nur um das Geschäft zu tun wäre, so könnte sie unmöglich ihre Hand dazu bieten, den Großhändlern eine Gelegenheit zu geben, ihre Angestellten aus den Gewerkschaften herauszubringen.

### Dreiviertel der Dresdner Bauarbeiter arbeitslos

Schon seit Wochen war voranzusehen, daß die Arbeitslosigkeit nun im Höchstmaß steigt. Sie wirft sich bereits in den unansehnlichen Zahlen aus, die die Baugewerkschaft Dresden des Deutschen Baugewerksverbandes jetzt veröffentlicht. So zählte sie am Montag dieser Woche von ihren 11797 bisher im Arbeitsregister stehenden Mitgliefern 9126 Arbeitslose. Das sind 77,4 Prozent. Um die gleiche Zeit des Vorjahres wurden 6002 Arbeitslose gezählt, im Jahr 1929 nur 2843. Es werden also offenbar nur noch wenige Wochen vergehen und die Bauarbeiter sind überhaupt nicht mehr in Beschäftigung. Was haben alle Ermahnungen an die Behörden genutzt, sich doch dieses Zweiges der Wirt-

schaft anzunehmen und den Bauparkt zu beleben. Es kennzeichnet die Unfähigkeit der kapitalistischen Gesellschaftsordnung, in der wir leben, daß von Woche zu Woche die Zahl der Arbeitslosen steigt und damit das Elend sich immer mehr vergrößert.

Der Arbeitgeberverband für die Textilindustrie Ostdeutschens hat die Annahme des am 24. d. M. von der Schlichterkammer gefällten Lohnschiedspruches für die Arbeiter in der ostfälischen Textilindustrie erklärt.

### Einen Blick hinter Klostermauern

gewährt uns der Roman

### Eine Nonne

wurde sehend

von Hugo Efferth  
Kart. 2.50, geb. 3.50  
Volksbuchhandlung

### Sie erreichen Ihren Zweck

auch durch ein kleines in der  
Dresdner  
Volkszeitung  
erscheinendes Inserat

### Familienanzeigen

erreichen nur dann ihren Zweck wenn sie von Freunden und Bekannten beachtet und gelesen werden in unserer Zeitung in der Dresdner Volkszeitung



## Wenn schon — dann nur Vorwärts-Stollen

In diesem Jahre haben wir unsere Preise nochmals ermäßigt.

### 220 000 Vorwärts-Stollen

wurden im vorigen Jahre von unseren Mitgliedern verzehrt. Ein Beweis für Güte und vorzüglichen Geschmack unserer Stollen.

Wir backen:

- Mandel- und Rosinenstollen Ia ..... 4.50
- Mandel- und Rosinenstollen I ..... 3.50
- Einheitsstollen (extra verbilligt) ..... 2.75

Die Stollen Steuerkarten sind bis spätestens den 12. Dezember 1931 in der jeweiligen Verrellungsstelle abzugeben.

## Konsumverein VORWÄRTS

Abgabe nur an Mitglieder



# Kein Junkum!

O nein! — Allerdings — Preise, die diktiert sind von unserem Willen:

„Wir wollen die Billigsten sein!“

Auf derartige Preise für unsere gute, moderne WINTER-KLEIDUNG haben sicherlich Tausende sehnsuchtsvoll gewartet.

Aber gerade deswegen gibt's hier auch nur eins: „Zugreifen! — Zugreifen, so schnell wie möglich!“

- Damen-Mäntel** 9<sup>50</sup>  
jugendlich flott in gutem Winter-  
Diagonal, ganz aus Futter und mit  
hübschem Pelzkragen .....
- Damen-Mäntel** 16<sup>50</sup>  
in wunderschönem Bouclé, schwarz,  
marine und braunrundig, mit  
schmuck. Pelzkrag, ganz auf Futter
- Damen-Mäntel** 25<sup>00</sup>  
in wundervollen Qualitätsstoffen,  
ganz auf Futter und mit reichem,  
herrlichem Pelzkragen .....
- Jugendliche Wollkleider** 4<sup>90</sup>  
in modischen Farben und frotten, nur  
neuen reizvollen Formen .....
- Entzückende Wollkleider** 14<sup>50</sup>  
in Aigalmine, Bouclé, wundervolle  
Stoffe, in den entzückendsten Formen  
..... 22,50, 18,50,
- Waschsamt-Kleider** 4<sup>50</sup>  
in großer Auswahl, hübsche Formen,  
dankbare solide Stoffe .....



Sehr elegantes Wollkleid — la Woll-Veloutine, reine, edle Wolle — farbiges Marcain - Waste

Aus Velours-Diagonal der elegante Modemantel großer Pelzkragen, auf dunklem Futter

# MESSOW

& WALBSCHMIDT  
WILSDRUFER STRASSE

Mehlsatz von Weiz und Dinkel verbotens!

42. Jah

16

Blüchlich nahm er du und gleich d der, weitab die Seinen g Angl- und Z iprang auf Z lebenden Ar aus, was drü Silberfragen dund wieder zu deutlich, da tot war. Das dem prächtige der Silberhoh andere war i und drohte no radele seinen stoff gegen D

„Die it den da drüber Wena, wenn Dühnerwolf i meinen Borag mal zu.“ N Sabn los und gute Worte s was das arm hat . . . Aber sparen, und l Es ist ein G moden und o logen wird.“

Und sel fam auch ich bestellte vom den Dahn ge Er habe der i würde. Zeit, garjannentred nieri bälten.

„Und n Alte.

„Rein“ gen. Aber f schmeden, l sollt' Euch f wollt' es alle Rehner! war von sein

„Ich m Aber gecheh mod' ihm ei freude! Ru will sie auch leben und ih Und er bei der Alter gute Frau k Rehner mochte. Sät würd' er ge Segners E rascher, desto das war das began. Pe den ihm die ging er auf

Als er flehig zu fe für immer. den. Am D scham gehn

„Ich fi um, wie le



# Für unsere Frauen

## Frauenrecht unter Friedrich II.

Zunehmend wird Friedrich II. von nationalistischer Seite als das Idealbild eines Herrschers dargestellt, den man am liebsten in einem seiner hohenadlerreichen Nachfolger zu neuem Leben erweckt sehen möchte. Als Inbegriff friedlicher Tugenden wird der Philosoph und Friedensliebhaber von Sanssouci gepriesen, und wenn er auf der Veranda des Palms erscheint, dann klopfen die Herzen seiner männlichen und weiblichen Verehrer. Besonders als Vorkämpfer der Gerechtigkeit wird Friedrich gepriesen, als unbestechlicher, unparteiischer Richter, der selbst dann ein Urteil gefällt habe, wenn es einen Nachteil für ihn selbst bedeutete. Hierbei gehört die sehr schön und rühmend erfindene, aber leider den Tatsachen völlig unübertragene Geschichte vom Müller von Sanssouci. Dierher gehört aber auch eine langst vergessene, jedoch authentische Anekdote, die besonders interessant ist, weil sie Friedrichs Rolle als Richter und Beschützer einer Frau wiedergibt.

Der „Schilling“ Friedrichs war keineswegs eine unbekanntes Frau aus dem Volke, sondern sie gehörte einer außerordentlich angesehenen, mit dem Hohenzollernhause vielfach verschwägerten Familie an, dem Geschlecht derer von Brandenburger-Schwedt. Die junge Frau, die in diese bekannte Familie eingeheiratet hatte, war das neunte Kind des „Alten Desauers“, das geliebte und behütete Kind dieses Mannes, dem Friedrich ebenso wie sein Vater Friedrich Wilhelm I. besonderen Dank schuldete. Das „Polittinen“, wie der alte Desauer seine Töchter zärtlich nannte, wurde glückliche Braut und Gattin des Markgrafen von Schwedt. Doch schon nach wenigen Jahren trübte sich die Ehe immer mehr. Der Markgraf wurde ein eiserne, fast überheblicher Herr. Die junge Frau fühlte sich wohl ihrem Gatten geistig überlegen, und der Markgraf schätzte seine Rolle als Herr durch besonders betonte, eigenmächtige Handlungsweise zuweilen fast unterwürdig zu haben. Angezogen soll er sich dann in eine Hofdame verliebt haben, die später entlassen wurde, und um diese Hofdame man, daß auch das Polittinen einen Verehrer gefunden habe, der sie über den Verlust des Gatten zu trösten verstand. Nebenfalls hatten gegenwärtige Beschuldigungen, Formulare und Aufschreien nicht auf, und der Herrmann beschwerte sich über die als Friedrich II., der als Familienvaterhaupt das Recht hatte über jede preussische Prinzessin inne hatte, und bei dem Bruder seiner Frau.

Der König machte kurzen Prozeß. Er fallte das Urteil, die junge Frau fürzerhand aus eines seiner Schlösser zu schaffen und sie dort unter der Aufsicht einer Oberhofmeisterin zu belassen. Umsonst riefte der ebenfalls als Richter angesehene Bruder des „Polittinen“ um eine Untersuchung des ebenen Zustandes, bei der auch seine Schwestern sprechen durfte. Umsonst riefte die junge Frau selbst demütig Briefe an ihren Gatten und den König, in denen sie ihre Unschuld beteuerte und versprach, seinen anderen Willen als den ihres Vaters zu befolgen. Umsonst riefte die Schwester des Königs anzufragen und ein „gehörig Gebot“ sein zu lassen. Friedrich blieb hart und unbewilligt, und seiner Befehlsgehalt gegenüber gab es keinen Widerstand. Bei Nacht wurde die junge Frau, trotz Weinen und Sträuben, gewaltsam aus dem Schloß gebracht, nach Kolberg gefahren und dort im Gouvernementsgebäude in der Doststraße untergebracht. Eine Oberhofmeisterin, eine Hofdame und sechs Bediente nahmen die Markgräfin unter „ihren Schutz“, d. h. die Markgräfin durfte unter keinen Umständen allein ausgehen oder ausfahren. Sie war eine Gefangene und hatte sich allen Vorkehrungen zu fügen.

So lag denn das arme Polittinen allein in einem gottverlassenen kleinen Lande und hatte Zeit genug, darüber nachzudenken, was es doch, eine preussische Prinzessin zu sein und den großen Friedrich als „Beschützer“ zu haben. Sie hatte nicht die geringste Abweichung, Anreue oder Unterhaltung, und da eine preussische Prinzessin aus Landesrücksichten nicht tun durfte, was nur im entgegenstehen dem Gütigen, was ein gewöhnlicher Sterblicher „Arbeit“ zu nennen gewohnt ist, so waren die Tage und Wochen endlos. Bald wurde die junge Frau krank vor Heimweh nach ihrer Familie, ihrem Mann, ihrer alten Umgebung. Heftig wachte sie sich an ihre Geschwister. Alle gaben sich die größte Mühe, die verhasste jüngste Schwester aus dieser bösen Situation zu er-

lösen. Aber alles Bitten und Flehen, jedes schriftliche und mündliche Vorgehen beim König war umsonst. Friedrich erwiderte überhaupt nicht oder nur ausweichend.

Doch es sollte noch schlimmer kommen. Der Gatte der Befangenen hatte gewisse gesetzliche Verpflichtungen für den Unterhalt seiner Frau übernehmen müssen, aber er erfüllte sie nur teilweise. Monatlich kamen etwa 50 Taler in Kolberg an. Davon sollten die Markgräfin, die Haushälterin, die Hofdame und die sechs Bedienten leben. Weiter erhoben die Geschwister Anspruch beim König, aber Friedrich hüllte sich in Schweigen. So blieb ihnen nichts übrig, als ihr Polittinen mit Geld und Lebensmitteln zu versorgen. Aber der König ging noch weiter. Er verweigerte dem Markgrafen, der schließlich der ganzen Sache müde wurde und um Erhebung bat, um klare Verhältnisse zu haben, ausdrücklich seine Zustimmung, weigerte sich aber andererseits ebenfalls unerbittlich, die junge Frau ihrer Familie wieder zuzuführen. Selbst während der drei Belagerungen Kolbergs durch die Russen im siebenjährigen Kriege, als das Haus der Markgräfin unter dem Bombardement stand, wurde ihr streng verboten, die Stadt zu verlassen. Schließlich stand die Frau unter der Gewalt der russischen Soldaten. Nach der Einnahme Kolbergs stellte sie sich unter russischen Schutz und atmete auf, der Knechtschaft entronnen zu sein. Doch nach dem Tode der Jarin Katharina übernahm Friedrich von neuem das „Polittinen“. Der Bruder der Markgräfin und der Major Herberich, der sonst als bühnenfähiger alter Mann gilt, sogar Friedrichs eigene Schwester,

die Markgräfin von Dohrenth, legten sich ins Mittel, um die Auslieferung und Schicksal, denen die junge Frau ausgehört war, zu beenden. Umsonst. Bis zu ihrem Tode blieb sie Gefangene, nachdem sie 31 Jahre in Kolberg verbracht hatte, ohne ihr Kind wiederzusehen zu haben.

Welches mögen die Gründe gewesen sein, die den „gerechten“ König zu einem so harten Spruch bewogen? Sie sind nicht schwer zu erraten. Die Markgräfin hatte die preussische Krone zurück, reich war, fiel in dem Augenblick an die preussische Krone zurück, in dem keine männlichen Erben vorhanden waren. Das markgräfliche Ehepaar hatte zwar zwei Töchter, aber keinen Sohn. Bereite also Friedrich jede Verführung, und nahm er andererseits dem Markgrafen durch sein Verbot die Möglichkeit der Wiederherstellung, so stand dem Rückfall der Markgräfin nichts im Wege. Und der König erreichte sein Ziel. Sechs Jahre nach dem Tode des Polittinen nach auch der Markgraf. Die hohenzollernsche Hauspolitik hatte einen Sieg errungen; nur war es kein Sieg der Gerechtigkeit, sondern der Macht.

Demnach steht das Bild des „gerechten Königs“ in der nächsten Wirklichkeit etwas anders als in der Spiegelung romantischer Herzen. Und wenn schon gegenüber einer Prinzessin, deren Vater dem König so viele unschätzbare Dienste geleistet hatte, eine solche recht und würdevolle Behandlung möglich war — wie vollkommen vogelfrei mögen dann erst die Frauen der Bauern und der proletarischen Untertanen, die durch die langjährigen Kriege völlig verarmt waren, gewesen sein! Wenn uns also auch heute noch rührende Anekdoten über diesen unparteiischen Richter vorgelesen werden und der Film die edlen Eigenschaften des großen Hohenzollern noch so eindringlich vor die Augen stellen mag; die Frauen haben jedoch ein wenigstens Grund, um einen solchen „Laudenlied“ wieder zu wünschen. **Elle.**

## Schreibe, wie du pfeiffst!

Nicht Ihr abends in der Berliner City... Die Straßen sind ausgehoben, die Läden geschlossen, die Autos haben ihre Besatzung in die Wohnviertel entlassen. Es ist still und ruhig wie in einer Kleinstadt am Sonntagmorgen.

Wichtig dringt Musik aus einem der Ladengeschäfte, in dessen Auslage Reiben von Schreibmaschinen stehen. Die Tür ist offen; wie treten ein.

Sind wir in eine Schule geraten? Dreißig Mädchen aller Jahrgänge zwischen achtzehn und achtundzwanzig sitzen vor ihren Tischen und tippen auf Schreibmaschinen, alle dreißig genau im Takte der Musik, die vom Suite des Schreibe der aus einem Grammatikon ertönt.

Es ist die Stenotypistenschule einer großer Schreibmaschinenfirma. Der Kursus, der ein Vierteljahr dauert und wöchentlich zweimal stattfindet, ist kostenlos; Maschinen und Material werden von der Firma zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmerinnen, die ausnahmslos im Beruf stehen und täglich ihre acht Stunden vor Maschine und Stenogrammbuch legen, kommen nach Schluß ihrer Arbeit wieder. Sie verdienen sich alle seit Jahren ihren Lebensunterhalt als Stenotypistinnen — wie kommt es, daß sie sich nun hier zusammenfinden, um als Anfängerinnen die Kunst des Schreibens wieder zu erlernen?

Sie lernen um. In den letzten sechs Jahren hat sich im Reibe der Schreibmaschinen eine durchgreifende Wandlung vollzogen. Was dahin wurde meist wird draußlos getippt, mit zwei oder drei Fingern, unrationell und ermüdend. Kaum eine Stenotypistin hatte systematischen Unterricht erhalten, wie er z. B. für Stenographie Grundbedingung ist. Die Hausfrau daran trug die Verschleissartigkeit der Schreibmaschinen, hatte man auf der einen Maschine schreiben gelernt und sich die Lage der einzelnen Buchstaben eingemessen eingeträgt, so bekam man in einer neuen Stellung ein anderes System und mußte wieder von vorn anfangen. Seit sechs Jahren aber sind die Typistinnen aller gängigen Maschinen der ganzen Welt genormt, auf vier Reihen fest-

gelegt; die Anordnung der Buchstaben ist fixiert. Das „Reibersinger-System“ konnte zur Methode ausgebildet werden. Die Mädchen, die hier eine neue, bessere Art des Schreibens von Grund aus lernen wollen, werden nach ganz bestimmten und eigenartigen pädagogischen Richtlinien unterrichtet. Vor allem müssen sie sich abgewöhnen, auf die Maschine zu sehen, mit dem Auge die Arbeit der Finger zu dirigieren und zu kontrollieren. An der Wand des Schulzimmers hängt eine große farbige Tafel, auf der die Funktion jedes Fingers ein für allemal festgelegt ist. Wie ein Akkordeonist nur die Fingerringe hebt, so wird auch beim Reibersinger die Tipparbeit allein von der Hand ausgeführt. Das ermüdende und überflüssige Mitarbeiten der Arme fällt fort. Jeder Finger bekommt vier bis fünf Tasten zugewiesen. Jeder „Hebergriff“ in fremdes Gebiet ist schwerste Sünde. Die Schreibende hat auf ihr Stenogramm, ihre Vorlage oder auf den Rand des Aufzuges zu blicken. Alles Hebrige geht automatisch vor sich. Erziehung zur Konzentration ist oberste Richtlinie des Kursus, Fehlerfreiheit und schnelles Schreiben der Endzweck.

Der Lehrer geht das Stenogramm auf, legt eine neue Karte unter die Nadel. Wir hören einen Klack, ganz langsam geflüstert. Im genauen Rhythmus hämmern die Finger auf die Tasten. Die Rolle der musikalischen Schreibbegleitung ist keineswegs die einer angenehmen „Begabe“ zum Zweck des Unterrichts; sie ist Bestandteil des Unterrichts selbst geworden. Früher lernte man „Takt schreiben“, das heißt: der Lehrer gab vor, am den Schüler zu passender Arbeit zu zwingen. Diese Aufgabe erfüllt die Stenogrammplatte weit besser. Sie erzeugt dazu, jeden Buchstaben gleich schnell und regelmäßig zu schreiben. Natürlich sind nur Musikstücke zu verwenden, deren Rhythmus klar und rein bezeichnet. Der Lehrer legt als Gegenbeispiel eine Jazzplatte auf; sofort verberben sich die Finger mit dem Entlopfen; ein Durcheinander entsteht.

In jeder Stunde wird in schnellerem Takte geübt und geschrieben. Ganz von selbst lernt die Schülerin das „Tempo“, kaum ein Finger klappt nach, und wer keine Sache ganz sicher ist, der beginnt verärgert, die Melodie — mit aufpassen! Der Lehrer ist jung genug, sich ein Pfeiffzeug nicht ohne Respekt zu finden, sondern es schickt in den Unterricht einzuschleichen. Auch „Sprachspiele“ erleichtern das Lernen. Ein Buchstabe wird durchgenommen: das „A“. Er fängt bei manchen Schülerinnen noch nicht ganz einwandfrei. „A — fünf!“ kommandiert der Lehrer und erklärt damit, daß der Buchstabe A mit dem kleinen Finger angefangen werden soll. Und der ganze Saal ruft eine Zeitlang im Takte der Tasten: „A — fünf! A — fünf! A — fünf!“

Eine Reihe von „Schularbeiten“ zeigt dem Lehrer die Sicherheit und das Können der einzelnen. Im Reibersinger muß der gleiche Satz viermal fehlerfrei getippt werden; im zuverlässigsten Schreiben wird nach Diktat gearbeitet; und im Schnellstschreiben kommt es auf die Festhaltung und Steigerung der Geschwindigkeit an.

Anfängerinnen nimmt der Kursus nicht auf. Eine Prüfung entscheidet über die Berechtigung zur Teilnahme; sie soll erreichen, daß die Anfängerin ihre Reibersinger in Orthographie und Grammatik wenigstens so weit beherrsicht, daß sie ihnen Mitschülerinnen kein Arbeitshindernis bietet. Inzwischen werden nach Schluß der Prüfung nicht vertritt; man will keine „Mangunterschüler“ schaffen. Wertvoll für die Teilnehmerin selbst ist aber die Reibersinger, die ihr mit nach Hause gegeben wird und der sie die Fortschritte ihres Könnens entnehmen kann.

Die Stenotypistinnen, die sich einen Kursus verleiht, darf sich mit gutem Gewissen „perfekt“ nennen. Durchschnittlich erreicht sie die Leistung von fünf Aufzügen pro Stunde und darüber. Je fünf Aufzüge ist der Reibersinger, und wer diese Zahl erreicht, der ist eine ganz große „Kanone“. Daneben wird aber auch dafür gefordert, daß die Reibersingerinnen etwas von der Technik der Schreibmaschine verstehen lernen, denn die Unkenntnis, die sich oft bei den einfaches Handarbeiten, wie dem Einziehen eines neuen Fadenbands, erweist, ist kaum glaublich. Es wird die Abfotografie des Schreibmaschinenlaufes mit allen Waffen des Könnens in den Lebenskampf entlassen, und als einziges wird sie in der nächsten Welt ihres Könnens nur das Stenogramm betreffen, an dessen Stelle man wieder der differierende Saal gerückt ist... **Elle.**

### Humor und Satire

Die Himmler zu ihrem Lächeln: „Betty, du solltest dich etwas (schämen) Best verlangt du schon wieder einen Papa, der mit dir spielen soll — dabei hast du schon in diesem Jahr drei gehabt!“

Unerwartete Wirkung. „Haben Sie meinen Rat befolgt, bei offenem Fenster zu schlafen?“ fragte der Arzt. — „Ja.“ — „Und sind Sie Ihren Schnupfen losgeworden?“ — „Das gerade nicht“, war die Antwort, „aber Ihre und Goldschal!“

Das Kennzeichen. „Kunze hat sich doch jetzt einen Bart stehen lassen. Ich habe ihn gestern getroffen und habe ihn kaum wiedererkannt.“ — „Und wieviel wagtst du, daß es Kunze war?“ — „Ich habe ihn schließlich an meinem Schirm erkannt.“ (Lise.)

Er kennt ihn. Drei Geschäftsfreunde sitzen in einem Restaurant. „Hast du eine Zigarre?“ — „Nein. Hast du eine Zigarre?“ — „Nein, ich habe auch keine.“ — „Also müssen wir jetzt unsere eigene Zigarre rauchen.“ **Elle.**

## Bergiftungen im Haushalt

Zunehmend lesen wir, vor allem in den Sommermonaten, von Vergiftungen im Haushalt, denen Kinder und Erwachsene zum Opfer fallen. Nicht man den einzelnen Fällen nach, so stellt sich leider nur allzuoft heraus, daß Unvorsichtigkeit, Unwissenheit, mangelhafte Vorkehrungen daran schuld waren, daß Menschen schwer erkrankten oder sogar ihr Leben einbüßen mußten. Es ist deshalb notwendig, die Hausfrauen auf die Gefahren und Vergiftungsgefahrlichkeiten im Haushalt hinzuweisen und ihnen praktische Ratschläge zu geben, durch deren Befolgung sich in vielen Fällen Vergiftungen vermeiden lassen.

In Frage kommen vor allem Fleisch-, Wurst- und Fischvergiftungen. Bei den Fleischvergiftungen handelt es sich in der Regel nicht um in Räumen übergegangen Fleisch, sondern um solches, das durch Käufe, Motten, Fliegen oder ein bereits infiziertes Blut, das auf dem frischen Fleisch lagerte, angekeimt wurde. Es bilden sich Bakterien, die so widerstandsfähig sein können, daß sie sogar in eingekühltem Fleisch halten. In gekühltem Fleisch können sich gewisse Bazillen über 2½ Monate lang am Leben halten. Vor allem Gerd- und Schabefleisch ist einer Infektion ausgesetzt, denn das Schabefleisch ist locker, porös und zerfällt sich deshalb viel leichter als ein zusammenhängendes Fleischstück. Sehr oft ist es vorgekommen, daß Menschen nach dem Genuß von rohem Fleisch schwer erkrankten, während andere, die das gleiche Fleisch gekocht oder gebraten verzehrt hatten, gesund blieben. Das Kochen oder Braten vernichtet in diesen Fällen die Toxine, die Produkte der Bakterien, die so vergiftend auf den Organismus des Menschen einwirken. Es wird sich also in den heißen Monaten empfehlen, seiner Familie kein rohes Gerdfleisch aufzutischen. Das Gefährliche gerade der Fleischvergiftungen besteht so leider darin, daß der Kate oft gar nicht inwande ist, sie als solche zu erkennen. Wenn infiziertes Fleisch kann ganz gesund aussehen.

Wie schützt man sich vor Hausfrauen gegen Fleischvergiftungen? An sich tun Staat und Gemeinden alles, um Fleischvergiftungen vorzubeugen. Jedes Schlachttier wird tierärztlich untersucht; kranke Tiere werden aus. Wird der Hausfrau jedoch unter der Hand besonders billiges Fleisch angeboten, dann stammt dieses meist aus Schlachtabfällen, bei denen kein Tierarzt und kein Fleischbeschauer zugezogen wurde. Hier ist Sparlichkeit der Hausfrau am unrechten Platz, denn sie muß unter Umständen teuer bezahlt werden. Bei der Hausfrau jedoch in einer guten Fleischerei gefundes Fleisch bekommen, dann darf sie es nicht tagelange dahinter liegenlassen, in unzureichenden, dumpfen Räumlichkeiten, vielmehr sofort Aliens und anderem Küchengerät ausgesetzt, sondern sie muß es daheim sofort waschen, salzen und anfeuchten oder braten. Wer keinen Fleischschrank besitzt, der soll lieber die Fleisch auf sich nehmen, täglich einzukaufen, wenn Fleischgerichte im Sommer auf den Tisch kommen sollen. Vor allem die inneren Organe — Herz,

Nieren, Leber, Lunge — sind in dieser Jahreszeit rascher Vergiftung preisgegeben. Uebrigens gibt es im Sommer so viele Salate und Gemüse, daß das häufige Fleischessen fast ein- geschränkt werden kann.

Auch Wurstvergiftungen sind das Werk von Bakterien. Oft wird nur wenig gefolotes oder wenig gepökeltes Fleisch zur Wurstbereitung verwendet, was in der heißen Jahreszeit fast eine Gefahr bedeutet. Häufig handelt es sich aber auch um Fleisch- oder Wurstkonserven für das Wochenende, für Ausflüge und Wanderungen. Es empfiehlt sich, stets beim Einkauf darauf zu achten, daß die Büchsen nicht aufgetrieben sind. Sobald der Deckel gewölbt ist, soll man nicht kaufen, sondern die Büchse von Gas aufzutreiben. Der Inhalt ist weich; das Gelee, in dem das Fleisch aufbewahrt wurde, ist nicht mehr fest und zusammenhängend. Die Fleischvergiftung kann sich verschiedenartig äußern. Manchmal tritt bereits kurz nach der Mahlzeit ein Erbrechen, manchmal erfolgen auch erst nach 1 bis 2 Tagen Schüttelungen, Kopf- schmerzen, Heiserkeit, Rauselentzündung, Verstopfung oder Durchfall und Hämorrhoiden. Auch Wurstvergiftungen rufen wenige Stunden nach der Mahlzeit oder auch nach Tagen Schwindel- anfälle, Durchfall, Kopfschmerzen, Schüttelungen hervor. In allen diesen Fällen empfiehlt es sich, rechtzeitig den Arzt aufzusuchen.

Beim Einkauf von Fischen muß man ebenfalls im Sommer vorsichtig sein. Am besten sind diejenigen Frauen daran, die lebende Fische kaufen können. Es liegt nur noch in ihrer Hand, diese frische Ware so bald als möglich zuzubereiten und dabei mit peinlicher Sauberkeit zu Werke zu gehen. Aber die meisten Hausfrauen sind leider aus Erdmännchen gezwungen, schon früher gekühlte Fische zu kaufen, weil sie billiger sind. Dazu kommen noch die Seefische, die nicht in lebendem Zustand ins Innere Deutschlands transportiert werden können und deshalb als gekühlte Fische gekauft werden müssen. Man muß nun darauf achten, ob die Kiemen hell sind, frisch riechen, und ob das Fischfleisch fest und elastisch ist. Sind die Kiemen dunkelgefärbt, gelblich, ist das Fleisch weich oder gar schlammig, dann ist der Fisch bestimmt nicht mehr frisch. Es gibt noch andere Zeichen: Es empfiehlt sich, einen gefüllten, toten Fisch nagerrecht zu halten. Weicht sich der Schwanz nach unten, dann ist die Ware nicht frisch, denn im frischen Zustand ist der Fisch fest genug, um sein Eigengewicht zu halten. Bei Säuglingen von Fischfleisch empfiehlt es sich, das Fischfleisch in Aquavit zu nehmen und weiches, leicht lösliches Fleisch zuzuzusetzen.

Gericht brauchen wir Hausfrauen beim Einkauf von Fleisch, Fisch oder Lachs nicht übermäßig zu sein. Aber wir haben, vor allem im Sommer, die selbstverderbliche Pflicht, allem vorzugeben, was der Gesundheit unserer Familie und uns selbst schädlich sein kann. **Elle.**